

QR-Code scannen und alle
Strecken digital erleben!



Wandern am Niederrhein

14 Top-Wanderrouten im Kreis Wesel

VAN N A H M E N
Privatkelterei seit 1917



100%
Heimat

*Genießen Sie van Nahmen
Obstsäfte bei einem
Picknick auf unserer
Streuobstwiese!*



100% Genuss OBSTSÄFTE MIT HERKUNFT

Die Verarbeitung von Obst hat in unserer Familie eine lange Tradition. Wir halten in 4. Generation an bewährter, handwerklicher Mostertradition fest, indem wir möglichst alle heimischen Früchte selbst keltern. Denn nur so lässt sich eine Produktion von der reifen Frucht bis zum feinsten Saft garantieren. Unsere hauseigenen Qualitätsansprüche liegen dabei weit über den Anforderungen des Gesetzgebers.

Erleben Sie den van Nahmen

OBST-LEHRGARTEN

*Sortenschau alter Obstsorten aus der Region auf
unserer Streuobstwiese hier in Hamminkeln*

Besuchen Sie unseren

HOFLADEN

*Wechselnde Veranstaltungen im Hofladen.
Mehr Infos unter www.vannahmen.de*

PRIVATKELTEREI VAN NAHMEN

Diersfordter Str. 27 · 46499 Hamminkeln/Rheinland · info@vanNahmen.de · www.vanNahmen.de

Jetzt loswandern: Der Niederrhein erwartet Sie!

Mit dieser Wanderbroschüre halten Sie eine Einladung in Händen, den Kreis Wesel zu Fuß zu erkunden.

Vom Niederrheinischen Höhenzug bis hin zum Naturpark Hohe Mark, der Niederrhein, Münsterland und Ruhrgebiet verbindet, finden Sie abwechslungsreiche Wandergebiete. Der Niederrhein-Weg und der Jakobsweg zeigen unsere Kulturlandschaft von ihrer schönsten Seite, der BergbauWanderweg gewährt Ihnen Einblicke in die niederrheinische Bergbaugeschichte und der Hohe Mark Steig durchquert im Kreis Wesel artenreiche Naturschutzgebiete und lauschige Wälder. Die Auen des Rheins und seiner Nebengewässer, die als Retentionsraum dem Hochwasserschutz dienen, sind ein Refugium für Pflanzen und Tiere und eine Augenweide für Naturfans.

Lassen Sie bei einem Picknick die Seele baumeln. Regionale Köstlichkeiten finden Sie in der Genussregion Niederrhein in zahlreichen Hofläden. Oder probieren Sie die leckeren Gerichte, die Gastronomiebetriebe aus der breiten Produktpalette regionaler Produzierenden und Manufakturen zaubern.

Ich bin sicher: Der Mix aus Natur, Kultur und Kulinarik macht Ihr Wandererlebnis im Kreis Wesel zu einem ganz besonderen Genuss!



Ihre Neugier ist geweckt? Schnüren Sie am besten gleich Ihre Wanderschuhe!

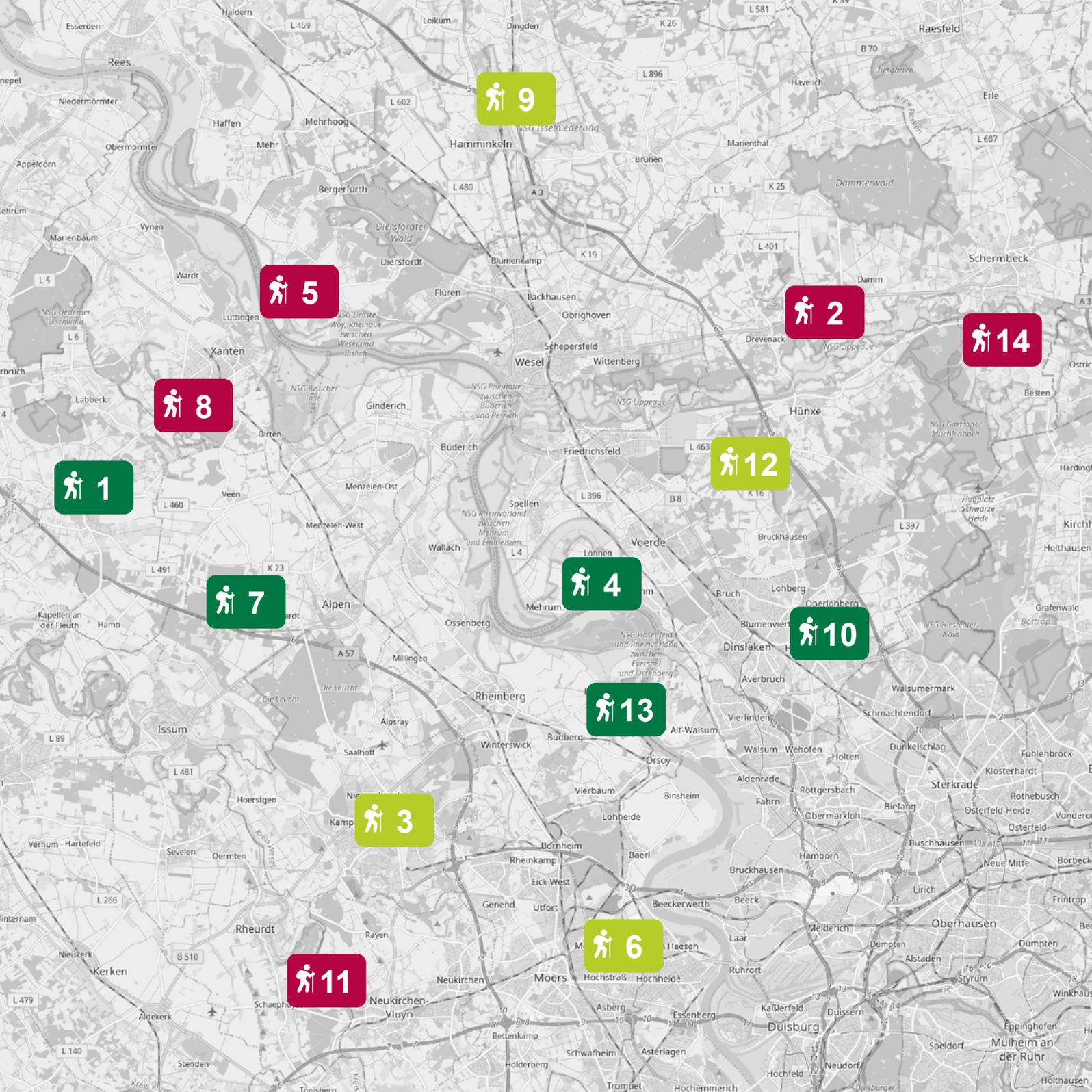
In dieser Broschüre stellen wir Ihnen 14 familienfreundliche Wandertouren vor, die mit überschaubaren Streckenlängen auch als sportlich weniger ambitionierte Genusswanderungen ideal sind. Die dreizehn Kommunen im Kreis Wesel freuen sich darauf, Sie mit dem Facettenreichtum des Niederrheins zu begeistern.

Viel Freude beim Wandern wünscht Ihnen

A handwritten signature in black ink, reading 'Ingo Brohl'.

Ingo Brohl

Landrat des Kreises Wesel



9

5

2

14

8

1

12

7

4

10

13

3

6

11

Inhaltsverzeichnis

Alles auf einen Blick			4 - 5
Tour 1	Sonsbeck	Die Hügel-Tour (8,9 km)	6 - 7
Tour 2	Schermbek/Hünxe	Wald und Heide-Tour (8,4 km)	8 - 9
Tour 3	Kamp-Lintfort	Die Kloster-Tour (7,5 km)	10 - 11
Tour 4	Voerde	Rhein-und Momm-Niederung (11,7 km)	12 - 13
Tour 5	Wesel	Die Storchroute (14 km)	14 - 15
Tour 6	Moers	Die Bergbau-Tour (11,2 km)	16 - 17
Tour 7	Alpen	Plaggenhütten-Tour (8,3 km)	18 - 19
Tour 8	Xanten	Die Hees-Tour (9,7 km)	20 - 21
Tour 9	Hamminkeln	Die Issel-Tour (8,4 km)	22 - 23
Tour 10	Dinslaken	Die Rotbach-Tour (11,7 km)	24 - 25
Tour 11	Neukirchen-Vluyn	Die Kuhlen-Tour (5,4 km)	26 - 27
Tour 12	Hünxe	Die Testerberge-Tour (7,9 km)	28 - 29
Tour 13	Rheinberg	Hasenpfad und Pilgerspuren (9,3 km)	30 - 31
Tour 14	Schermbek	Die Dorf-Tour (5,8 km)	32 - 33
Aus der Region			34
Themenwanderwege im Kreis Wesel			36
Die Kommunen im Kreis Wesel			38 - 39
Impressum			40

Die Wanderbroschüre und GPX Dateien finden Sie zum
kostenlosen Download auf der Internetseite:

www.kreis-wesel.de/wandern



Alles auf einen Blick

Kurzbeschreibung der Top-Wanderrouten im Kreis Wesel

Tour 1

Sonsbeck - Die Hügel-Tour (8,9 km)

Von den Hügeln der Sonsbecker Schweiz geht es hinab in den Tüschental mit Quellen, die bereits in der Römerzeit der Wasserversorgung dienten.



Tour 5

Wesel - Die Storchenroute (14 km)

In Bislich finden Weißstörche in der offenen Flusslandschaft am Rhein ideale Lebensbedingungen sowie von Menschen bereitgestellte Nester.



Tour 2

Schermbeck/Hünxe - Wald- und Heide-Tour (8,4 km)

Durch naturnahe Mischwälder wandern wir ins Naturschutzgebiet Loosenberge, wo Hutebäume und Wacholdersträucher an die Zeit der Waldweide erinnern.



Tour 6

Moers - Die Bergbau-Tour (11,2 km)

Die Rundwanderung zur größten Grubenlampe der Welt schenkt uns herrliche Ausblicke und lässt uns in die niederrheinische Bergbaugeschichte eintauchen.



Tour 3

Kamp-Lintfort - Die Kloster-Tour (7,5 km)

Diese Wanderung bietet Kultur pur am Kloster Kamp mit seinen Terrassengärten und führt durch lauschige Wälder zurück ins Stadtzentrum von Kamp-Lintfort.



Tour 7

Alpen - Plaggenhütten-Tour (8,3 km)

Diese Rundtour bringt uns durch eine bäuerliche Landschaft und dichten Wald zur Plaggenhütte, die das einfache Leben in früherer Zeit widerspiegelt.



Tour 4

Voerde - Rhein und Momm-Niederung (11,7 km)

Die Kulturlandschaft der Momm-Niederung wird von Rhein und Momm bach begrenzt und begeistert mit ihren uralten gewachsenen Kopfbäumen.



Tour 8

Xanten - Die Hees-Tour (9,7 km)

Auf gut ausgebauten Wanderwegen geht es durch die geschichtsträchtige Hees mit weiten Wiesen, Pferdeköpeln und dichtem Wald.



Tour 9

Haminkeln - Die Issel-Tour (8,4 km)

Die Wanderung führt uns direkt am Flusslauf der Issel entlang und durch die idyllische Flussniederung zurück ins malerische Dorf Ringenberg.



Tour 12

Hünxe - Die Testerberge-Tour (7,9 km)

Auf bequemen Wegen erwandern wir die sanft hügeligen Testerberge und genießen eine wohltuende Waldatmosphäre.



Tour 10

Dinslaken - Die Rotbach-Tour (11,7 km)

Durch eine aussichtsreiche Hügellandschaft und am naturnahen Rotbach entlang erreichen wir den Rotbachsee in Hiesfeld.



Tour 13

Rheinberg - Hasenpfad und Pilgerspuren (9,3 km)

Am Hasenpfad entdecken wir einen See, den Wasservögel lieben, und genießen auf dem Jakobsweg die Stille der niederrheinischen Landschaft.



Tour 11

Neukirchen-Vluyn - Die Kühlen-Tour (5,4 km)

Idyllisch und verwunschen zeigt sich der Niederrhein auf dieser Tour durch die vom Niepkuhlenzug geprägte Landschaft.



Tour 14

Schermbeck - Die Dorf-Tour (5,8 km)

Das alte Dorf Gahlen mit der Dorfkirche, einer Mühle und einem Mühlenteich ist Ausgangspunkt unserer Wanderung durch eine reizvolle bäuerliche Landschaft.



Erklärung der Symbole



Länge der Tour in Kilometer



Dauer der Wandertour



geeignet für Familien mit Kinderwagen/Rollator, überwiegend befestigte Wege



familienfreundlich, teilweise unbefestigte Wege



Einkehrmöglichkeit an der Wanderroute



Picknick genießen, keine Einkehrmöglichkeit direkt an der Wanderroute



Start der Tour



QR-Code mit dem Smartphone scannen und alle Infos der Strecke auch digital erhalten.



besonderes Wintererlebnis



Kulturhistorische Stätten



Fernsicht



besonderes Naturerlebnis

Die Hügel-Tour

Die Straße im Rücken wenden wir uns auf dem Wanderweg A4 nach rechts. Es geht hinab in den Wald, wo wir geradeaus und an einem linken Abzweig vorbei dem A5 folgen, der bald nach rechts abschwenkt.

Dann gilt es auf die X-Markierung zu achten, die nach einer Weile einen links abzweigenden, im Sommer teils überwucherten Pfad kennzeichnet. An einer Bank verlassen wir über Stufen den Wald.

Links führt uns die Kervenheimer Straße zur rechts abzweigenden Wiegestraße (A2). An einer Kreuzung nimmt uns links der St.-Annen-Weg (A2) auf und leitet uns zum Dassendaler Weg (A1/A2). Wir halten uns rechts und erreichen den Findlingsweg, der rechts beginnt. Wir orientieren uns dort nach links, um dem ansteigenden, unbefestigten Zuweg durch eine Wiese und im Rechtsbogen zum Bögelscher Weg (Geo Wanderweg) zu folgen. Zwar geht unsere Route links weiter hinauf auf den Dürsberg, aber rechts befindet sich fußläufig entfernt das Gerebernus-Bistro-Café an der Wallfahrtskirche St. Gerebernus.



Der Wanderweg A2 verläuft geradeaus weiter und folgt an einer Gabelung im Linksbogen der Sporenstraße. An einer Gabelung mit mehreren Radwegweisern halten wir uns links, bleiben an einer Kreuzung mit einem Buswartehaus dem A2 auf dem abschüssigen Kervenheimer Weg treu und erreichen die vom Hinweg bekannte Strecke. An einem Stahlpfosten lotst uns die X-Markierung nach rechts und über die Stufen wieder zurück in den Wald. Der X-Wanderweg zweigt an einer Kreuzung rechts und nach einer Weile links ab. An einem rechten Abzweig nimmt uns der A4 auf und schwenkt bald rechts ab. Dort wo rechts die Jugendbildungsstätte Forsthaus Hasenacker zu sehen ist, passiert der Weg links der A4 zwei Fischteiche und leitet uns durch den quellenreichen Wald mit kleinen Kerbtälern. Über einen ansteigenden Schotterweg gelangen wir zum Ausgangspunkt zurück.

Das Wandergebiet:

Auf dem 87 Meter hohen Dürsberg bietet ein Aussichtsturm einen tollen Rundblick. Der GeoWanderweg veranschaulicht die Entstehung der Hügellandschaft. Ergänzt wird er durch den Findlingsweg, dessen Findlinge aus Auskiesungen der Region stammen.

Die Quellen im Tüschewald nutzen bereits die Römer für ihre Wasserversorgung.

Einkehrmöglichkeiten:

Gerebernus-Bistro-Café **1**

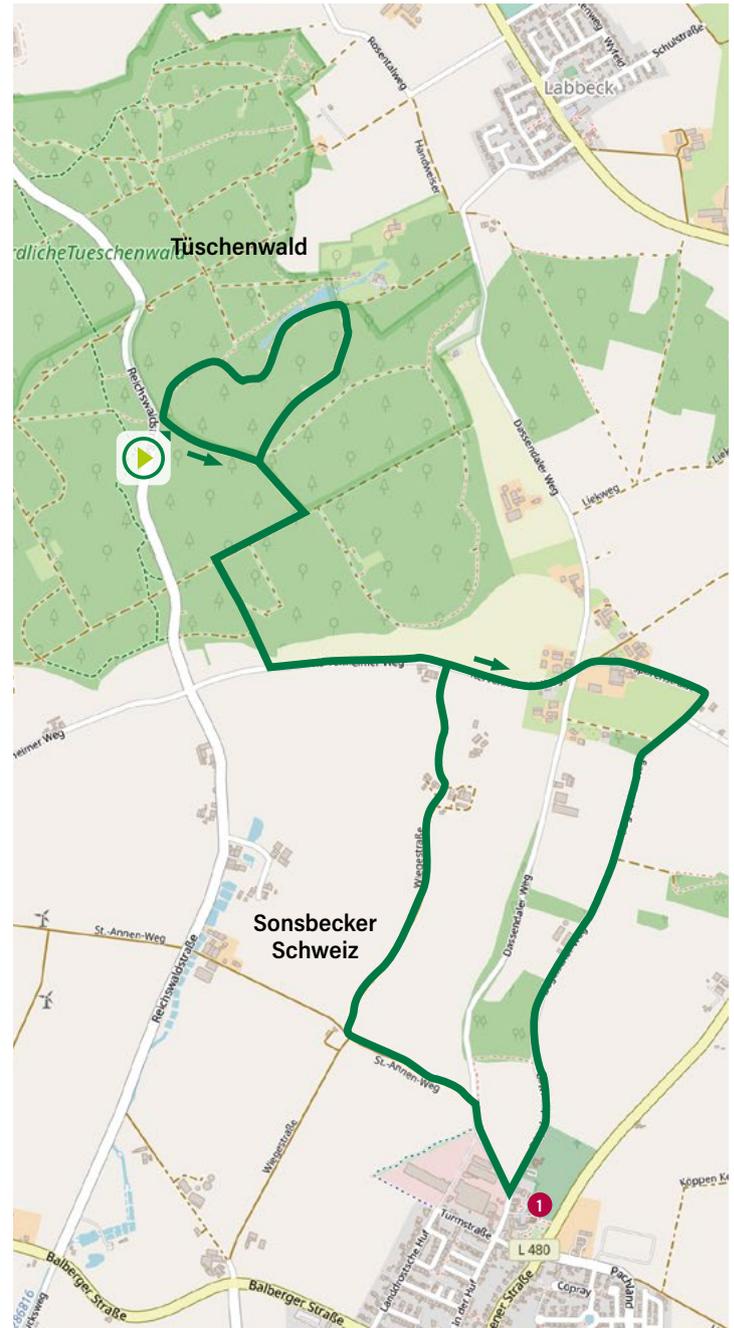
Dassendaler Weg 10, 47665 Sonsbeck

Telefon: 0 28 38/77 61 40, www.sonsbeck.de/gastronomie/529

Abseits der Strecke liegt ca. 2,5 Kilometer entfernt
das Landgut am Hochwald

Marienbaumer Straße 152, 47665 Sonsbeck

Telefon: 0 28 01/9 82 68 70, www.landgut-am-hochwald.de



8,9 km

2:15 h



Wanderparkplatz,
Reichswaldstraße,
47665 Sonsbeck

Aus Richtung Sonsbeck kommend, der 1. Parkplatz rechts.

Wald- und Heide-Tour



Hünxe



Schermbeck

Vom Parkplatz führt links der asphaltierte A1/A2 zu einer Gabelung, an der uns der Wanderweg geradewegs durch eine Holzschranke in den Wald bringt.

Wenig später gelangen wir neben einer Bank rechts durch ein Holztor ins Naturschutzgebiet Wacholderheide Loosenberge. Ein eingezäunter Sandweg verläuft zwischen Wacholder, Heidekraut und Ginster durch Binnendünen, die hier, nördlich der Lippe, durch Flugsande entstanden sind. Wir wandern durch die reizvolle Wacholderheide und durchschreiten ein weiteres Holztor.



Unsere Route verläuft nach links und an einem Eichenwald entlang. Durch ein Tor geht es wieder zurück in die Wacholderheide, wo wir uns an einer Gabelung links halten. Unter einer ausladenden Eiche lädt eine Bank zu einer Rast ein. Bald erreichen wir wieder unser Eingangstor, wo uns rechts der A1/A2 wieder aufnimmt. Der nahezu blickdichte Wald zu unserer Linken ist als Ameisenbiotop ausgewiesen.

An der Kreuzung folgen wir rechts dem A1/A2 zu einer Kreuzung mit einem Gedenkstein. Geradeaus bringt uns der A2/A3 durch einen Wald aus Eichen und Kiefern an einer Böschung entlang, hinter der sich ein Feld ausdehnt. Der A2/A3 verläuft als linker Zweig einer Gabelung zu einer Kreuzung und dort geradeaus weiter durch den Wald. Unser Wanderweg schwenkt an einer Kreuzung nach rechts ab und führt an einer Tannenschonung entlang zu einer weiteren Kreuzung. Geradeaus gibt es auf dem Schulte-Drevenacks-Hof im Hofladen Backwaren, Spargel, Erdbeeren und Äpfel aus eigenem Anbau sowie andere regionale Produkte. Wir aber folgen rechts dem geschotterten A2/A3, der wenig später an einer Kreuzung links in einen Mischwald abzweigt. An einem T-Abzweig und an einer Gabelung verläuft der A2/A3 rechts weiter. An einer Kreuzung geradeaus bringt uns der A1/A2 zur vom Hinweg bekannten Kreuzung, an der wir links unseren Parkplatz erreichen.



Wanderparkplatz Loosenberge/
Ecke Auf dem Winkel,
46514 Schermbeck



Das Wandergelände:

Im Naturschutzgebiet Loosenberge finden sich neben den am Niederrhein selten gewordenen Wacholderbeständen auch weit ausladende, kulturhistorisch bedeutsame Huteeichen. Die kleinflächige Wacholderheide ist von naturnahem Birken-Eichenwald sowie von älteren Kiefernforsten umgeben.

Regionales Einkaufen:

Schulte-Drevenacks-Hof **1**
 Dinslakener Straße 3, 46569 Hünxe-Drevenack
 Telefon: 0 28 58/27 00, www.schulte-drevenacks-hof.de

Einkehrmöglichkeiten:

Landhaus Wortelkamp
 Weseler Straße 99, 46514 Schermbeck
 Telefon: 0 28 58/60 46, www.landhaus-wortelkamp.de
 (etwa 700 Meter vom Wanderparkplatz entfernt)

Die Kloster-Tour



Kamp-Lintfort

Vom Parkplatz aus wandern wir zur Friedrich-Heinrich-Allee und biegen links ein. Sie ist als NiederrheinWeg markiert, der wenig später rechts als Wandelweg die Große Goorley begleitet. Schautafeln erklären Sehenswertes und so erfahren wir, dass die Fossa Eugenia im 17. Jahrhundert als schiffbarer Kanal zwischen Rhein und Maas geplant war, aber unvollendet blieb. Der Weg verläuft dort im Linksbogen zur Mittelstraße. Wir wechseln die Straßenseite, halten uns rechts und laufen auf der anderen Seite der Rheurder Straße auf ein Glashaus mit archäologischen Funden zu.



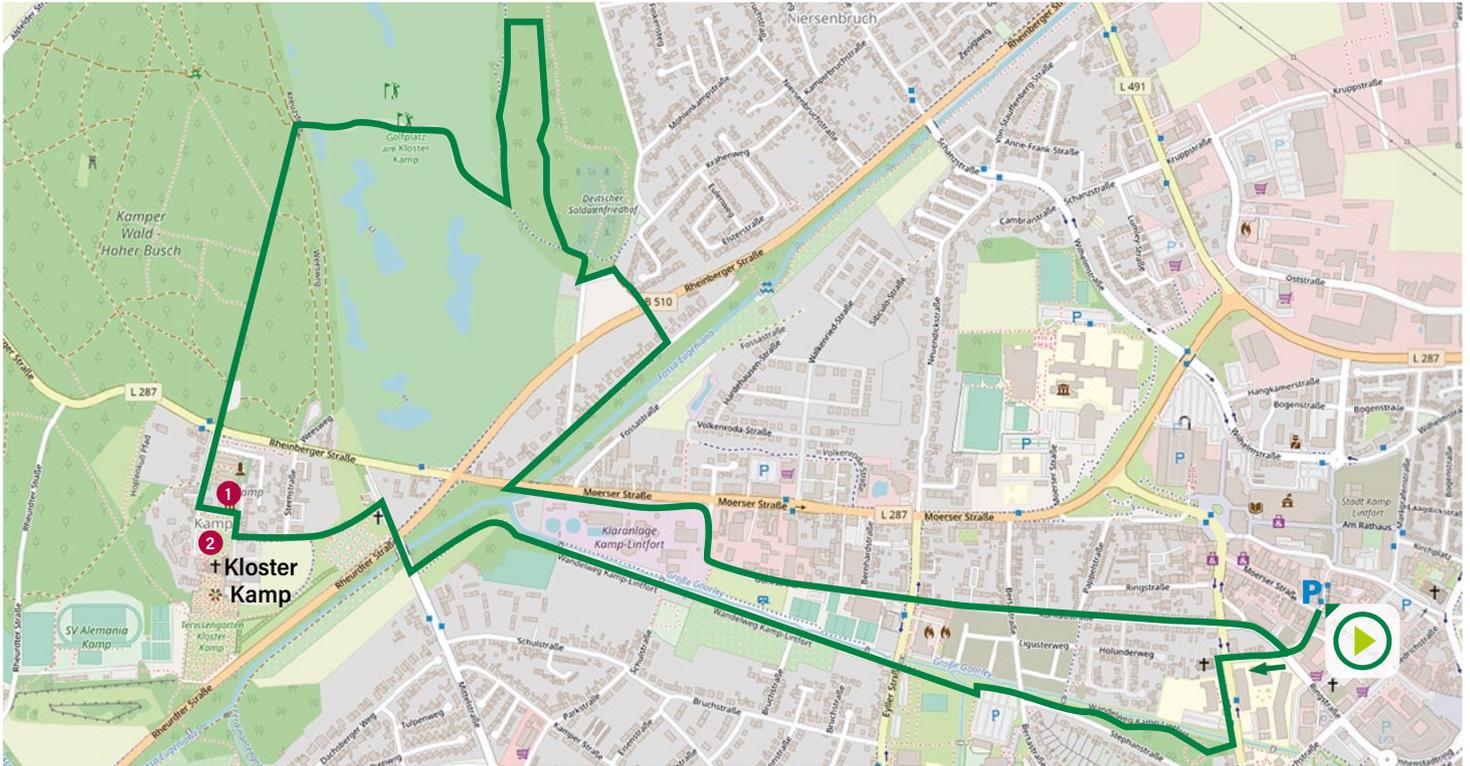
Über Stufen geht es hinauf zum Abteiplatz, wo links die Kirche von Kloster Kamp steht. Das heutige Geistliche und Kulturelle Zentrum wurde im 12. Jahrhundert als erstes deutsches Zisterzienserkloster gegründet. Der Terrassengarten ist unbedingt einen Besuch wert.

Wir aber orientieren uns am Restaurant Haus Alte Schmiede nach rechts und an der Gabelung links. Die Klosterstraße leitet uns rechts zur Rheinberger Straße. Auf der anderen Seite passieren wir ein Immunitätskreuz, das den klösterlichen Rechtsbezirk begrenzte. Über den Parkplatz gradeaus gelangen wir auf den Wanderweg A1. Er bringt uns hinab in den Kamper Wald und rechts über einen Golfplatz zum bewaldeten Niersenberg. Wir folgen links dem Waldweg, während der A1 rechts abknickt.

An zwei Gabelungen wenden wir uns nach links. Rechts bringt uns ein ansteigender Weg an eine Kreuzung, an der uns rechts der A1 über den Hügelkamm und später relativ steil hinab führt. Wir halten uns links, dann rechts und danach links, um am nächsten Abzweig rechts abzubiegen. Nachdem wir die Rheinberger Straße überquert haben, biegen wir hinter einer eingezäunten Wiese rechts ab. Links nimmt uns die Moerser Straße mit zur rechts abzweigenden Gohrstraße. Nun bleiben wir gradeaus auf der Konrad- und der Ringstraße, bis uns links die Kolkschen Straße zurück in die Innenstadt führt.



Parkplatz am Rathaus
Wilhelmstraße 18,
47475 Kamp-Lintfort



Das Wandergebiet:

Die Große Goorley wurde von der ehemaligen Zeche Friedrich Heinrich als Entwässerungsgraben und später als Abwasserkanal genutzt. In den 1980er Jahren wurde sie renaturiert. Der markante Förderturm und das Fördergerüst im neu gestalteten Zechenpark sind Relikte der im Jahr 2012 stillgelegten Zeche.

Ein Mammutbaumwäldchen stellt zwar keine heimische Baumart vor, veranschaulicht aber die Vegetation, durch die sich vor Urzeiten die Kohlevorkommen der Region bildeten.

Einkehrmöglichkeiten:

Haus Bieger **1**
 Abteiplatz 11, 47475 Kamp-Lintfort
 Telefon: 0 28 42/9 21 99 00
www.hausbieger.de

Spendencafé im Kloster Kamp **2**
 Abteiplatz 13, 47475 Kamp-Lintfort
 Telefon: 0 28 42/92 75 40
www.kloster-kamp.eu/zentrum/spenden-cafe

Weitere Lokale finden sich sowohl in Klostersnähe als auch in der Innenstadt.

Rhein und Momm-Niederung



Voerde

An der Außenterrasse des Restaurant-Cafés Zur Arche bringen uns Stufen hinab zum Schiffsanleger und zur schmalen Rheinpromenade, zu der alternativ auch ein barrierearmer Weg über eine Wiese weiter östlich führt.



Wir wenden uns nach rechts. Unsere Route entfernt sich im Rechtsbogen vom Fluss, der uns linker Hand begleitet und wandern auf einem historischen Treidelpfad, auf dem zu früheren Zeiten die Schiffe von Pferden und Menschen gezogen wurden. Vor uns sehen wir Haus Storchennest, eine markante Landmarke des Örtchens. An einem Parkplatz halten wir uns links und nehmen den Weg, der uns hinauf auf den Deich und rheinabwärts über die befestigte Deichkrone führt. Nach einigen Schritten erinnern große Steinquader am Wegrand an ein Leichenhäuschen, dessen Geschichte eine Infotafel erklärt. Wir genießen den Rheinblick, bis wir das Dorf Mehrum erreichen. Dort ragt vor einem kleinen Wald die Mehrumer Friedenseiche auf.

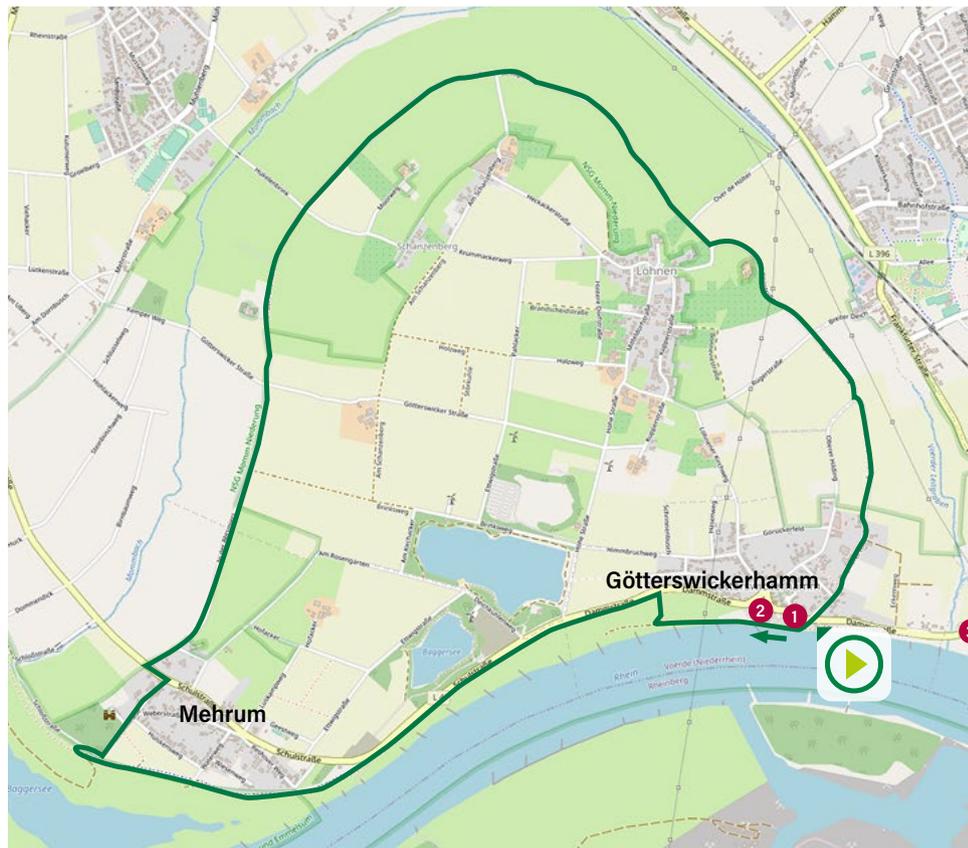
Kurz nach Beginn des Waldes verlassen wir den Deich nach rechts und biegen gleich danach wieder rechts ab. Unterhalb des Deiches wandern wir einige Meter zurück, um in einem scharfen Linksknick der Schloßstraße durch den Ort zur Schulstraße zu folgen, in die wir links einbiegen. Auf der anderen Straßenseite rechts nimmt uns die von Kopfbäumen gesäumte Straße In der Abtsmiers auf, verläuft in einem langgestreckten Rechtsbogen durch die Momm-Niederung und geht geradewegs in die Straße In den Schlägen über. Während wir links in die Lübdingstraße einbiegen, sehen wir rechter Hand einen Bauernhof auf einer Warft, die typisch ist für das Warftendorf Löhnen. Solche Siedlungshügel schützten Häuser und Stallungen bereits vor dem Bau der Deiche vor Hochwasser und ermöglichten die Besiedlung der Niederung.

Wir biegen links in die Lübdingstraße ein, die geradeaus in Oberer Hilding übergeht. Dort schwenken wir an einer Gabelung links in die Straße Unterer Hilding ein, die uns durch eine Siedlung zur Dammstraße bringt. Auf der anderen Straßenseite liegt unser Parkplatz.



Das Wandergebiet:

Die von Rhein und Momm bach begrenzte Momm-Niederung ist eine bäuerliche, weitgehend unter Naturschutz stehende Landschaft mit urig gewachsenen Kopfweiden und Kopfeschen. Im Winter rasten arktische Wildgänse in den Wiesen, im Frühling bedeckt Lerchensporn die Wegränder, während sich der Steinkauz ganzjährig in den Streuobstwiesen wohlfühlt.



Einkehrmöglichkeiten:

Restaurant-Café Zur Arche **1**
Rheinpromenade 2, 46562 Voerde
Telefon: 0 28 55/1 55 65
www.zur-arche.de

Urweisse Hütte Rheinwacht **2**
Dammstraße 46, 46562 Voerde
Telefon: 0 28 55/30 61 63
www.rheinwacht.com

Etwas abseits der Strecke:

Strandhaus Ahr **3**
Ahrstraße 2, 46562 Voerde
Telefon: 0176/65 61 24 10
www.strandhausahr.de

11,7 km

2:50 h



Parkplatz am Restaurant-Café
Zur Arche, Rheinpromenade 2,
46562 Voerde-Götterswickerhamm

Die Storchroute



Vom Parkplatz folgen wir links der Heinrichstraße und halten uns an der Gabelung rechts. Die Dorfstraße führt am Deichdormuseum vorbei, das über Deichbau, dörfliches Handwerk und die niederrheinische Vogelwelt informiert, und bringt uns am Gasthof & Café Haus Pooth entlang zum Pastor-Kühnen-Platz. Dort erstreckt sich hinter der Kirche St. Johannes der Kirchengarten, der mit Bänken einlädt, das Storchennest an der Kirchenwoy zu beobachten.

Es geht hinauf auf den Deich, wo wir uns links halten. An einer Pietà, die an die Rheinüberquerung alliierter Truppen im 2. Weltkrieg erinnert, folgen wir rechts einer Lindenallee hinab.

Bevor wir den Anleger der Personenfähre „Keer Tröch II“ (Fahrplan: www.wesel-tourismus.de) erreichen, setzen wir links, am Restaurant Fährhaus, unsere Route auf dem Postdeich fort. Er gilt als ältester bestehender Deich am Niederrhein.



Am Storchennest „Hubertushäuschen“ und an weiteren Storchennestern vorbei erreichen wir die Straße Loh, die links ab in Westerheide mündet. Wir halten uns links, ignorieren einen linken Abzweig und folgen an der nächsten Gabelung rechts einem Weg zum Harsumer Weg. Der Böckersche Straße folgen wir nach rechts und am Ellerdonksee entlang. Nach Überqueren der Bislicher Straße durchschreiten wir links ein Tor, hinter dem uns ein Weg über die Obstplantage Clostermann zum Bio-Laden im Neuhollandshof (www.clostermann-organics.com) leitet, den wir links liegen lassen. Geradeaus gelangen wir zur Bislicher Straße, wenden uns dort sowie an den nächsten beiden Kreuzungen nach rechts und wandern auf Bergen mit Blick auf ein Kiesgewässer weiter.

Im Linksbogen kommen wir an einen T-Abzweig, halten uns links und überqueren die Bislicher Straße. Geradeaus bringt uns Vissel zu einer Gabelung, an der wir rechts in die Straße Vahnum einbiegen. An einer weiteren Gabelung geht es links zum Rheindeich, der uns links ins Dorf zurückbringt.

Das Wandergebiet:

Eine Wanderung mit Ausblicken auf den Rhein und auf von Wiesen umgebene Kiesgewässer. In der offenen Flusslandschaft findet der Weißstorch ideale Bedingungen in der Brutzeit (von April bis August) und zur Aufzucht der Jungvögel.

Einkehrmöglichkeiten:

Gasthof & Café Haus Pooth **1**

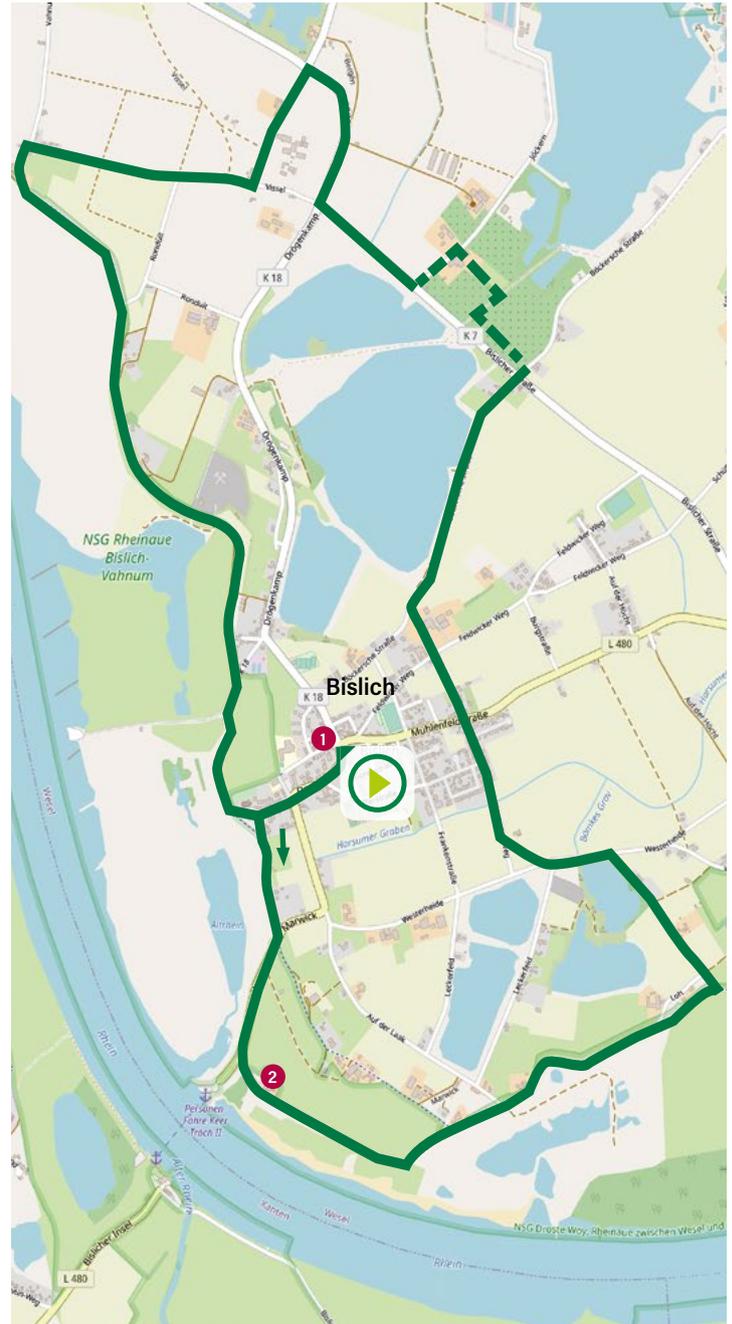
Dorfstraße 3, 46487 Wesel

Telefon: 0 28 59/235, www.haus-pooth.de

Café-Restaurant Fährhaus **2**

Marwick 26, 46487 Wesel

Telefon: 0 28 59/9 01 02 76, www.faehrhausbislich.de



14 km

3,5 h

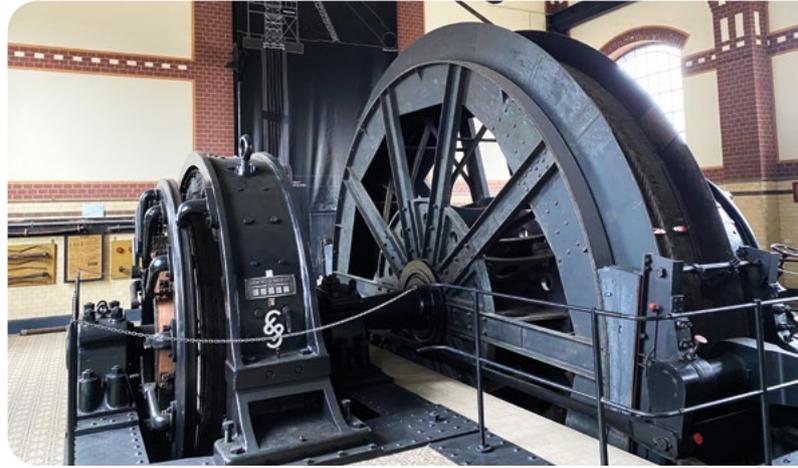


Parkplatz/Bushaltestelle Ortsmitte
Heinrichstraße 1,
46487 Wesel-Bislich

Die Bergbau-Tour



Vom Industriedenkmal Schacht 4 geht es rechts über die Franz-Haniel-Straße und im Kreisverkehr links über die Kornstraße zur rechts abzweigenden Brieger Straße. Wir überqueren die Hattropstraße, folgen der Planetenstraße, die in einem Kreisverkehr geradeaus zur Kometenstraße wird. Im nächsten Kreisverkehr bringt uns rechts die Taubenstraße zur Bismarckstraße, der wir einige Schritte nach links folgen, bis rechts ein Wirtschaftsweg durch die Felder zur Forststraße verläuft. Wir wandern rechts ab und unter einer Eisenbahnbrücke hindurch, überqueren den Bahnübergang und halten uns an der Gutenbergstraße links. Vor dem Kreisverkehr bringt uns rechts der asphaltierte BergbauWanderweg hinauf zur Halde Rheinpreußen, wo uns das Geleucht einen herrlichen Rundumblick schenkt.



Zurück an der vom Hinweg bekannten Gabelung verläuft links der Weg hinab und unten rechts am Angelverein vorbei in den Baerler Busch. Vor einem Haus schwenken wir rechts ab und treffen auf die Gutenbergstraße. Wir halten uns links und an der Gabelung

rechts. Die Voßbuschstraße mündet in die Grafschafter Straße, wo uns geradeaus der Wanderweg durch eine Sackgasse zu einem Bahngleis leitet, vor dem wir rechts abbiegen.

Unter einer Brücke hindurch und über das Gleis hinweg geht es am Schacht Gerdt vorbei zur Kohlenstraße, an der wir rechts einen Bahnübergang überqueren. Der Wanderweg knickt dahinter links ab und bringt uns bald rechts als Pfad zum Uettelsheimer See. Rechts ab wandern wir am Ufer entlang und an einer Schutzhütte vorbei zum hinteren Seebereich. Dort halten wir uns links und entfernen uns am Kinderspielplatz von dem Gewässer. An der Kreuzung halten wir uns rechts. An der nächsten Kreuzung bringt uns geradeaus die Scherpenberger Straße zum scharf rechts abknickenden Moorweg. Ihm folgt der Wanderweg, schwenkt nach links ab und bringt uns mit Blick auf den Förderturm zurück zum Schacht 4.

Plaggenhütten-Tour



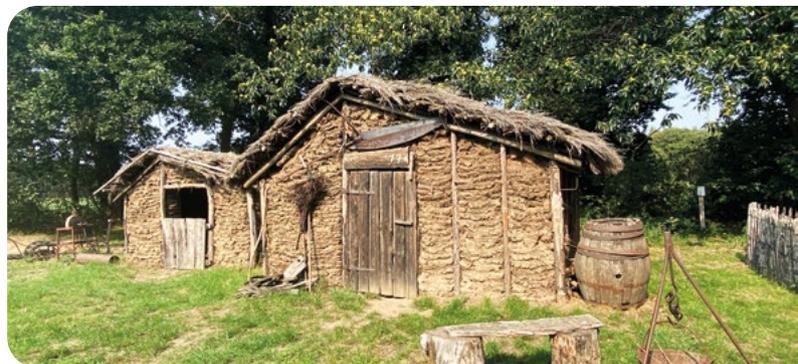
Alpen

Am Waldspielplatz führt links die als A1 markierte Von-Laer-Straße durch eine flache, bäuerliche Landschaft. Rechter Hand stehen an einem Haus zwei als Naturdenkmal ausgewiesene Edelkastanien. An einer Pferdekoppel schwenkt der A1 links auf Haagscher Berg ab. Vor uns erstreckt sich ein sanft hügeliges Gelände mit von Wald begrenzten Feldern. An einem T-Abzweig halten wir uns links. Der Asphaltweg verläuft rechts als Zufahrt zu einem Bauernhof. Wir nehmen geradeaus einen Feldweg, der rechts vor einem Wald abschwenkt.

Um uns herum ist es sehr still, während wir unbeirrt geradeaus am Feldrand entlang und an zwei Scheunen vorbei auf dem A1 in einen Wald gelangen. Weiter geradeaus nehmen uns Felder auf. An einem einzelnen Haus biegt der A1 links ab und trifft auf die Bönninghardter Straße. Ihr folgen wir nach links, bis uns die Wandermarkierung rechts über die Straße und in einen Wald lotst. An der Gabelung bleiben wir geradeaus dem A1 treu. Mitten in diesem Wald leitet uns eine Lindenallee geradeaus zum Waldrand. Im leichten Linksbogen wird der A1 zum Schotterweg, der einer Weile der hinter Sträuchern



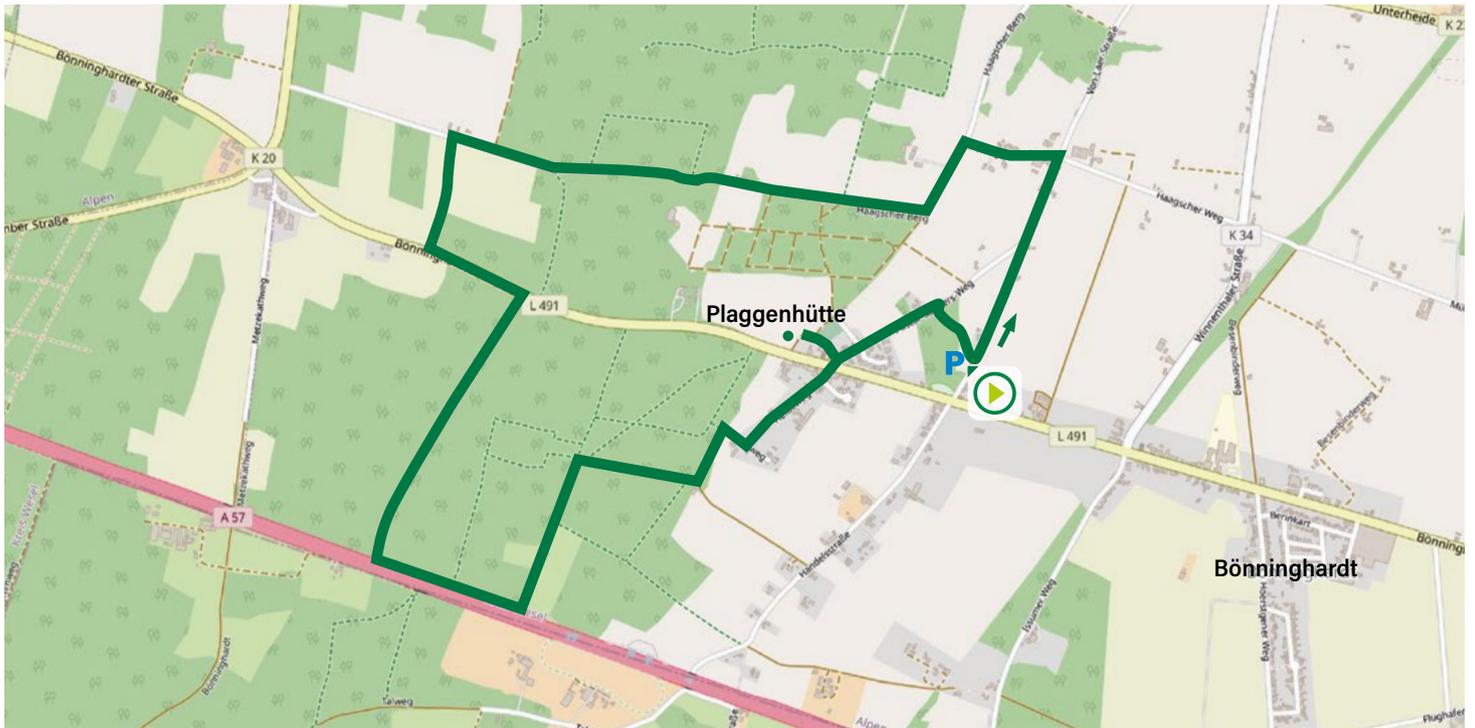
verborgenen A57 folgt, um wenig später im Linksbogen durch Wiesen und in einen Wald zu führen. Die Markierung A1 weist nach rechts und führt an einer Gabelung geradeaus weiter zum Feldrand. An einer Scheune halten wir uns links und gelangen zu einem Hausgrundstück. Der A1 bringt uns am Zaun entlang, biegt dahinter rechts und neben einem weiteren Haus links ab. An der Kirche St. Vinzenz verlassen wir den Wanderweg.



Am Parkplatz der Kirche weist ein Holzschild links zur Plaggenhütte, die wir links über einen Wiesenpfad erreichen. Nach der Besichtigung kehren wir um und biegen am Parkplatz links in den Pastorsanders-Weg ein. Am Waldrand geht es rechts an einer Bank mit einem Wegepfosten quer durch den Wald zurück zum Parkplatz.



Parkplatz Waldspielplatz,
Von-Laer-Straße 12,
46519 Alpen-Bönninghardt



Das Wandergebiet:

Der 59,7 Meter hohe Haagsche Berg ist der höchste Punkt der Bönninghardt, die zum niederrheinischen Höhenzug gehört. Die Rekonstruktion einer 1896 abgerissenen Plaggenhütte spiegelt die ärmlichen Verhältnisse wider, in denen pfälzische Siedler als Besenbinder im 18./19. Jahrhundert lebten. Anfang des 20. Jahrhunderts wurden die Heideflächen mit Edelkastanien aufgeforstet.

Einkehrmöglichkeiten:

Ein Kiosk auf dem Waldspielplatz bietet Getränke und Kuchen an.
www.waldspielplatz-boeninghardt.de

Abseits der Strecke liegt ca. 6 km entfernt das Landhaus Gietmann,
 Bilgenstraße 9, 46519 Alpen
 Telefon 0 28 02/70 04 15
www.landhaus-gietmann.de

Die Hees-Tour

Am Parkplatz bringt uns rechts der A4 hinab in den Wald zu einer Gabelung. Wir halten uns rechts, passieren einen Teich und wandern nun etwa 2 km auf dem Philosophenweg. Am T-Abzweig rechts ab überquert der X13 den Veener Weg und leitet uns geradeaus in die Felder, wo sich zu unserer Linken ein Hügel erhebt. Geradeaus nimmt uns neben einer Hofzufahrt ein als Fernwanderweg markierter Feldweg auf. An einer Verzweigung halten wir uns am Feldrand rechts. An der nächsten Gabelung verläuft der leicht ansteigende X13/E8 über einen bewaldeten Hügelkamm und geht abwärts in einen Feldweg über. An der Kreuzung mit einem Wegekreuz liegt zwar geradeaus in fußläufiger Entfernung das Gasthaus Zum Amphitheater, doch unsere Route verläuft links weiter. Am Gestüt Ullenboomshof vorbei erreichen wir an einer Kreuzung rechts ab den Heesweg, der links in den Veener Weg mündet. Links ab lotst uns ein Schild zu einem Wanderparkplatz, auf dem uns links der A3 aufnimmt. An der nächsten Gabelung kommen wir rechts in einen dichten Wald.



Am Wegrand sind Relikte verfallener Bunker malerisch mit Farn und Moos bewachsen. Wir ignorieren einen rechten Abzweig, halten uns an der nächsten Gabelung links und gelangen abwärts an



Xanten

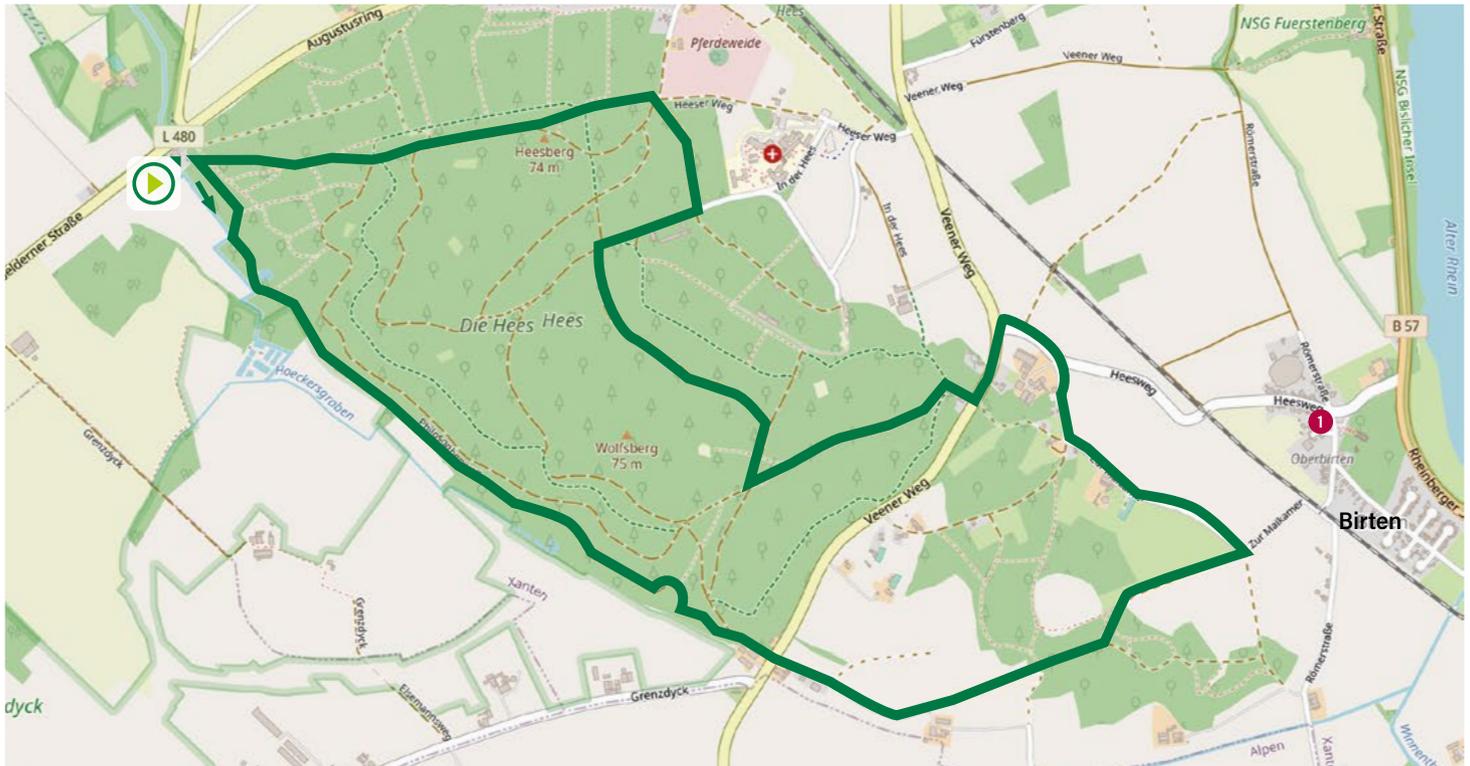


eine Kreuzung. Rechts nimmt uns der A4 auf und schwenkt wenig später links ab. An einer Gabelung sowie an der Kreuzung danach halten wir uns rechts und bei nächster Gelegenheit links. Zwischen Wegepfosten hindurch geht es an einem Gebäude vorbei zu einer Kreuzung, an der links ein leicht ansteigender Waldweg zu einer weiteren Kreuzung führt. Bevor wir geradeaus der Markierung X/A3/A4/A5 folgen, genießen wir rechter Hand die Aussicht auf Xanten und den Dom St. Viktor.

An der nächsten Kreuzung geradeaus kommen wir an einer Wiese mit einem Rastplatz entlang und ignorieren einen linken Abzweig. Die Wanderwege teilen sich und wir wählen geradeaus den A4, der uns an einer Kreuzung geradeaus zum Ausgangspunkt führt.



Wanderparkplatz Am Röschen
Philosophenweg 2,
46509 Xanten-Birten



Das Wandergebiet:

Die Hügellandschaft der Hees, deren Kulturgeschichte bis in die Römerzeit zurückreicht, wird von Wiesen und Pferdekoppeln mit Wegekreuzen und Bildstöcken geprägt. Im Wald hat die Natur längst verfallene Bunker aus dem Zweiten Weltkrieg erobert, die zur Muna (Luftwaffenmunitionsanstalt) gehörten.

Einkehrmöglichkeiten:

Zahlreiche Bänke und ein Rastplatz im Wald laden zum Picknick ein.

Abseits der Route, aber in fußläufiger Entfernung:

Zum Amphitheater **1**

Römerstraße 8, 46509 Xanten-Birten

Telefon: 0 28 01/15 51, www.zum-amphitheater.de

Die Issel-Tour



Hamminkeln

Die Schloßstraße bringt uns zur Hauptstraße, die wir überqueren. Geradeaus leitet uns die leicht nach rechts versetzte Zingelstraße im Linksbogen durch eine Siedlung, bis es rechts durch rot-weiße Wegepfosten zum Deichweg geht. Er verläuft rechts zum als A4 markierten Kranendeich, der links ab von einer Reihe Eichen und Pappeln gesäumt wird. Wir wandern durch eine vom Sehegraben (auch Seegraben genannt) durchgezogene Niederung mit Kopfbäumen, Hecken, Feldgehölzen und schilfbewachsenen Gräben. Nach Überqueren der Bahnstrecke, die Wesel und Bocholt verbindet, teilt sich der A4. Wir folgen ihm geradeaus weiter. Hinter einem landwirtschaftlichen Betrieb nimmt uns eine lauschige Allee auf.

An einem T-Abzweig leitet uns links die Straße Römerrast zu einer Brücke über die Issel. Unmittelbar dahinter biegen wir links in einen Uferpfad ein, der kaum wahrnehmbar, wenig später aber als A4 markiert ist. Nun wandern wir für längere Zeit unmittelbar am Flusslauf entlang. Hinter einem eingezäunten See, der sich rechter Hand erstreckt, schwenkt unser Weg in eine Wiese ab und verläuft direkt unterhalb des Deiches. Kurz vor einer Querstraße geht es ans Ufer zurück und an einem Sperrwehr vorbei zu einer Brücke, die wir überqueren. Unsere Route folgt dahinter rechts erneut dem Ufer. Geradeaus an einer weiteren Brücke vorbei unterqueren wir im Schatten von Pappeln, Eichen und Edelkastanien eine Autobahnbrücke.

Bevor wir das vor uns liegende Bahngleis erreichen, biegen wir links in den als A4 markierten Waldweg ein. Kurze Zeit später verlassen wir den Wald. Zwischen einer Schafwiese und dem Gleis

unterqueren wir erneut die Autobahn und erreichen an von Pappeln gesäumten Wiesen entlang die vom Hinweg bekannte Gabelung. Rechts überqueren wir den Bahnübergang und folgen dem Kranendeich zurück zum Deichweg, dem wir rechts folgen. Wir überqueren wieder die kleine Steinbrücke und gelangen dahinter rechts durch eine Siedlung zur Hauptstraße, der wir nach links folgen. (Rechts ab lohnen sich die wenigen Schritte zur Christus König Kirche, die 1936 vom Kölner Architekten Dominikus Böhm erbaut wurde.) An der historischen Kornbrennerei Bovenkerck vorbei geht es über die rechts abknickende Schloßstraße zurück zum Parkplatz.



Das Schloss Ringenberg kann im Rahmen von Veranstaltungen und nach Absprache besichtigt werden, aber ein Besuch der Streuobstwiese ist lohnenswert. Dazu wenden wir uns vor der Anlage nach rechts und überqueren eine Holzbrücke, die uns links in den frei zugänglichen Schlosspark führt.

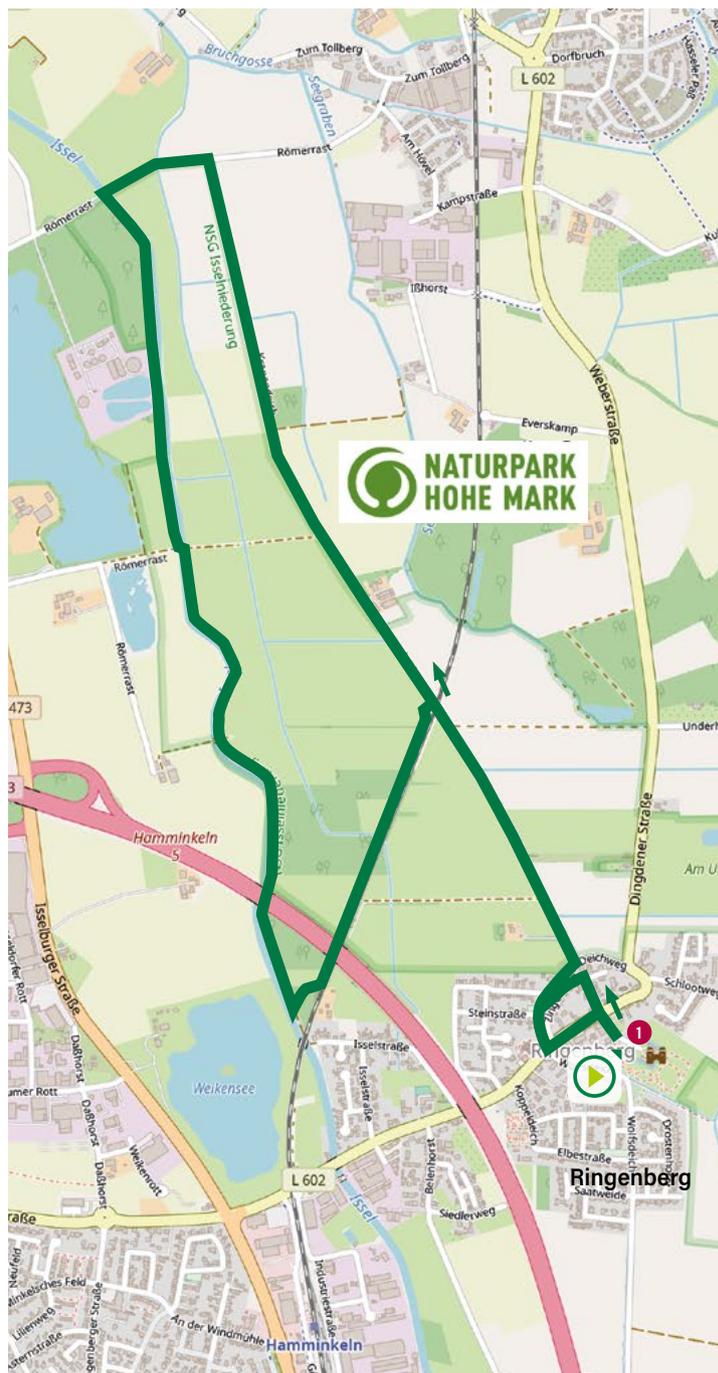
Das Wandergebiet:

Die Issel entspringt im westfälischen Raesfeld und fließt in den Niederlanden ins IJsselmeer. Den Römern und Franken diente sie als Grenze, zwischen dem Herzogtum Kleve und Erzbistum Münster bot ihr Verlauf Anlass zu Grenzstreitigkeiten. Der Ort Ringenberg entstand im Jahre 1329, nachdem holländische Siedler den Isselbruch durch Entwässerung urbar gemacht hatten.

Das heutige Schloss entspricht weitgehend einer Anlage aus dem 17. Jahrhundert, geht aber auf eine Burg aus dem 13. Jahrhundert zurück. Im Rahmen eines Förderprojekts wurde Schloss Ringenberg 2021 "Dritter Ort" – ein Ort der kulturellen Begegnung, der sich als Mittler zwischen Künstlerschaft und Stadtgesellschaft versteht.

Einkehrmöglichkeit:

Land-Café Alpakas am Schloss **1**
Schloßstraße 5, 46499 Hamminkeln
Telefon: 0 28 52/50 71 28, www.alpakas-am-schloss.de



8,4 km

2 h



Parkplatz am Schloss,
Schloßstraße 8,
46499 Hamminkeln-Ringenberg

Die Rotbach-Tour



Dinslaken

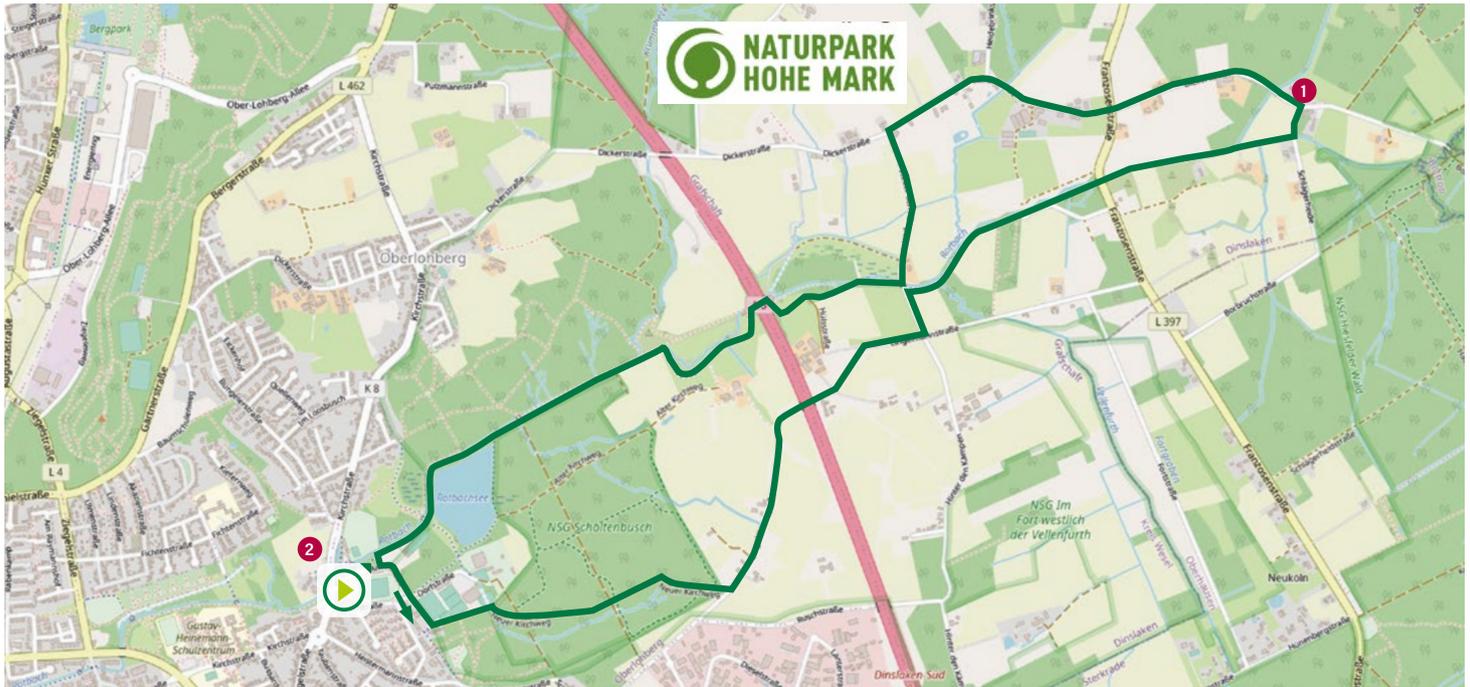
Der A1 entfernt sich am Bürgerschützenverein vom Rotbach, folgt an der Kreuzung links der Einbahnstraße und überquert geradeaus die Dorfstraße. Hinter einem Sportplatz gelangen wir links in einen Wald. An der Gabelung und der großen Kreuzung danach geht es geradeaus weiter. Zwar knickt der A1 an der Kreuzung rechts ab, wir aber folgen geradeaus einem mit Gras bewachsenen Weg. Wenig später wandern wir geradewegs auf ein Feld zu, halten uns rechts und lassen uns links von der Lingelmannstraße (A1) durch eine sanft gewellte Landschaft mit Wiesen, Feldern und Pferdekoppeln leiten.

Unter einer Autobahnbrücke hindurch und an einem Gestüt vorbei verlassen wir an einem Abzweig den links abknickenden A1, um weiter der von Bäumen gesäumten Lingelmannstraße zu einer Kreuzung zu folgen. Links bringt uns Hinter den Kämpen an dichten Hecken entlang zum Rotbach-Weg, der quer zur Straße verläuft und dem wir nach rechts folgen. Er begleitet den Rotbach, der sich durch Wiesen, Felder und ein dichtes Auenwäldchen schlängelt.



Nach Überqueren der Franzosenstraße kommen wir nach einer Weile zur Straße Schlägerheide und entfernen uns links vom Rotbach. Die Dickerstraße führt uns links durch den Ortsteil Sträterei, wo die als Wohnhaus genutzte Sträterei-Schule an die Familie Sträter erinnert, die sich um das Jahr 1700 hier niederließ. An einer Kreuzung geht es geradeaus zur links abknickenden Straße In den Kämpen. Wir ignorieren den ersten Weg rechts, um gleich danach rechts in den Rotbach-Weg (A1) einzubiegen. Er verläuft in Bögen durch Wiesen und unter einer Autobahnbrücke hindurch in einen Wald. Das von Bäumen gesäumte kleine Steilufer bietet schöne Fotomotive. An einer Kreuzung mit einer Holzbrücke erreichen wir geradeaus den Rotbachsee und folgen an der Gabelung geradeaus weiter dem A1. An der Kreuzung beim Sperrwerk erreichen wir geradeaus unseren Startpunkt.





Das Wandergebiet:

Der 21,9 Kilometer lange Rotbach entspringt als Vennbach in Oberhausen-Königshardt und durchquert vor der Mündung bei Möllen in den Rhein auch das Mühlendorf Hiesfeld. Ein Wehr staut zur Wasserregulierung den Rotbachsee auf, der als Rückhaltebecken auch dem Hochwasserschutz dient.

Der 19,8 Kilometer lange Rotbach-Weg folgt dem Bach als Fuß- und Radweg von Bottrop-Grafenmühle bis zu seiner Mündung in den Rhein.

Die Geschichte der Wassermühlen wird anschaulich im Hiesfelder Mühlenmuseum präsentiert.

www.muehlenmuseum-dinslaken-hiesfeld.de

Einkehrmöglichkeiten:

PIWY´S BBQ Smokehouse **1**
 Dickerstraße 598, 46539 Dinslaken-Hiesfeld
 Telefon: 0 20 64/4 29 92 91

Abseits der Route, aber in fußläufiger Entfernung:
 Haus Hiesfeld **2**
 Kirchstraße 125, 46539 Dinslaken-Hiesfeld
 Telefon: 0 20 64/4 37 50 4 1, www.haushiesfeld.de

Die Kühlen-Tour

Die Tour startet am Ausflugslokal, das im Jahre 1926 als Kurhaus Samannshof eröffnete und zu unserer Linken liegt. Auf dem Bootsteg des Restaurants können wir den Blick über die Littardkühlen schweifen lassen. Der als A3 markierte Littardweg führt an Wochenendhäusern vorbei, die sich rechter Hand am Ufer aneinanderreihen. Wir treffen nach einer Weile auf die Rayener Straße und gelangen rechts zu einer Brücke, die die Littardsche Kendel überspannt. Dahinter knickt links der Wanderweg A3 auf An Hacksteinkühlen ab und begleitet das gleichnamige Gewässer. Private Stege verraten die Nutzung als Angel- und Badesee. An wenigen Häusern vorbei wandern wir durch eine flache Landschaft mit von Wald begrenzten Feldern. Die Straße geht an einem einzelnen Haus in eine geschotterte Sackgasse über. Erlen, Eschen und Weiden bilden ein dichtes Ufergehölz, hinter dem sich die Kühlen nun verstecken.

Hinter einer Wegschränke halten wir uns an der Gabelung ebenso links wie am nächsten T-Abzweig. Vor uns erhebt sich das erstmals im Jahre 1406 erwähnte Wasserschloss Bloemersheim. Eine Brücke bietet uns eine schöne Aussicht auf den Schlossweiher.



Neukirchen-Vluyn



Unsere Route verläuft im Rechtsbogen und schwenkt sowohl an der Schlosszufahrt als auch am T-Abzweig danach links ab. Dort, wo rechter Hand die Obstplantagen Bloemersheim zu sehen sind, nimmt uns eine Allee mit beeindruckend alten Eichen auf. Wir überqueren die Hochkamerstraße und folgen geradeaus dem A3 durch einen lichten Wald. An einer Kreuzung biegen wir links ab, ignorieren einen rechten Abzweig und bleiben an der nächsten Kreuzung rechts der Wandermarkierung treu. Nun geht es eine ganze Weile geradeaus durch Wald und Wiesen zum von Bäumen gesäumten Heisterweg. Wir halten uns links und verlassen wenig später die Straße in einer Linkskurve. Geradeaus leitet uns der A3 am Waldrand entlang zurück zum Parkplatz.

Das Wandergebiet:

Der Rhein und seine verlandeten Mänderschleifen, auch Kendel genannt, prägen die Landschaft des Niederrheins. Die Niep ist solch eine eiszeitliche Altstromrinne, die sich mit wechselnden Namen von Krefeld über Vluyn nach Issum erstreckt.

Der Torfabbau im 18. und 19. Jahrhundert hinterließ in dem sumpfigen Gebiet zahlreiche wassergefüllte Kuhlen.

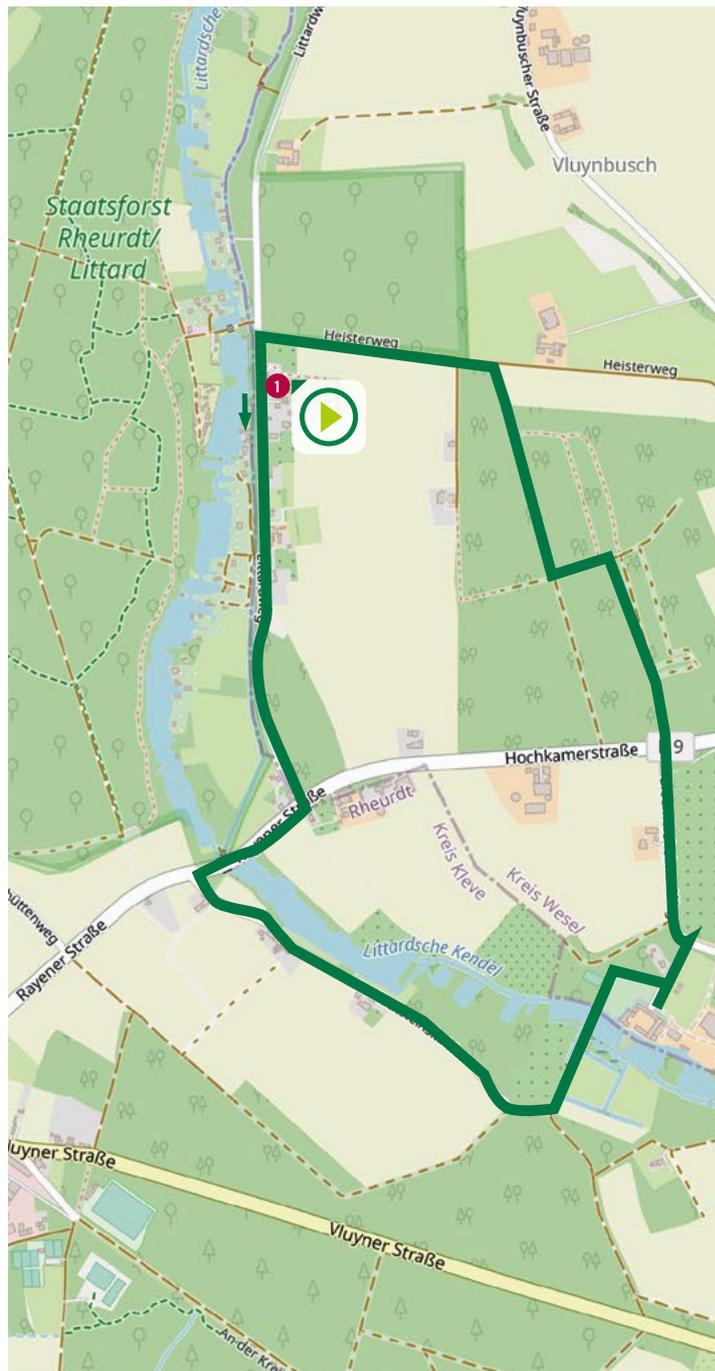
Schloss Bloemersheim, seit 1802 Stammsitz der Freiherren von der Leyen, beherbergt die Gutsverwaltung für Landwirtschaft, Obstbau und Forstwirtschaft. Führungen durch den Schlosspark können angefragt werden.

Einkehrmöglichkeit:

Samannshof **1**

Littardweg 55, 47506 Neukirchen-Vluyn

Telefon: 0 28 45/9 84 66 88, www.samannshof.de



5,4 km

1:20 h



Parkplatz Samannshof,
Littardweg 55,
47506 Neukirchen-Vluyn

Die Testerberge-Tour

Vom Wanderparkplatz, der zu unserer Rechten liegt, führt uns der als A2/A3 gekennzeichnete Testerweg geradeaus in einen Wald. Alte Buchen mit verzweigten Wurzeln lassen uns innehalten. Dort, wo sich nach einer Weile die Wanderwege teilen, schlängelt sich links der A2 durch den Wald.



Der Pfad teilt sich zwar, fügt sich aber nach wenigen Metern wieder zusammen. An einer breiten Verzweigung nimmt uns rechts der A3 auf, lotst uns geradeaus an einem rechten Abzweig vorbei und mündet in den querverlaufenden A4/A5. Links geht es durch einen vom Stollbach geprägten Waldbereich zu einer Gabelung, an der wir uns links halten.

An der Einmündung in den A2 wenden wir uns nach rechts und ignorieren einen rechten breiten Abzweig. Der Wanderweg schwenkt an der nächsten Gabelung rechts ab und leitet uns zu einer Kreuzung, an der uns links der als A2 markierte Straße Lindhagenweg aufnimmt. Wir erreichen nach einer Weile eine Kreuzung, an der sich linker Hand ein Feld ausdehnt. Dort lotst



Hünxe

uns rechts der A4 zu einem breiten linken Abzweig, der sich unmittelbar gabelt. Wir bleiben links dem A4 treu, durchqueren einen dichten Wald und kommen zu einer Kreuzung an einem Feld. Dort verlassen wir den rechts abknickenden A4 und wählen von zwei Pfaden vor uns den rechten, mit einem X markierten Hauptwanderweg. An einer Kreuzung geht es geradeaus durch einen sehr lichten Baumbestand.

Unsere Route streift nun das Naturschutzgebiet „Feuchtwiesen Bucholter Bruch und Nordhang Testerberge“. An einem T-Abzweig stoßen wir links auf den A1, der unmittelbar an der Kreuzung danach links als Waldweg in Bögen verläuft und in den asphaltierten Lindhagenweg übergeht. Am Gelände des Bundesverbandes Rettungshunde vorbei gelangen wir zur bereits bekannten Straßenkreuzung und folgen am Feld rechts dem asphaltierten A1 hinab zur Kreuzung, an der links unser Parkplatz liegt.



Das Wandergebiet:

Die Testerberge stellen als markanter eiszeitlicher Terrassenhang des Rheins eine Besonderheit in der ansonsten flachen Landschaft des rechten Niederrheins dar. Das artenreiche Naturschutzgebiet „Feuchtwiesen Bucholter Bruch und Nordhang Testerberge“, das sich über Teilbereiche der Hänge erstreckt, umfasst Waldgebiete mit Kerbtälern und Quellhängen, Feuchtwiesen sowie den Restbestand einer Wachholderheide.

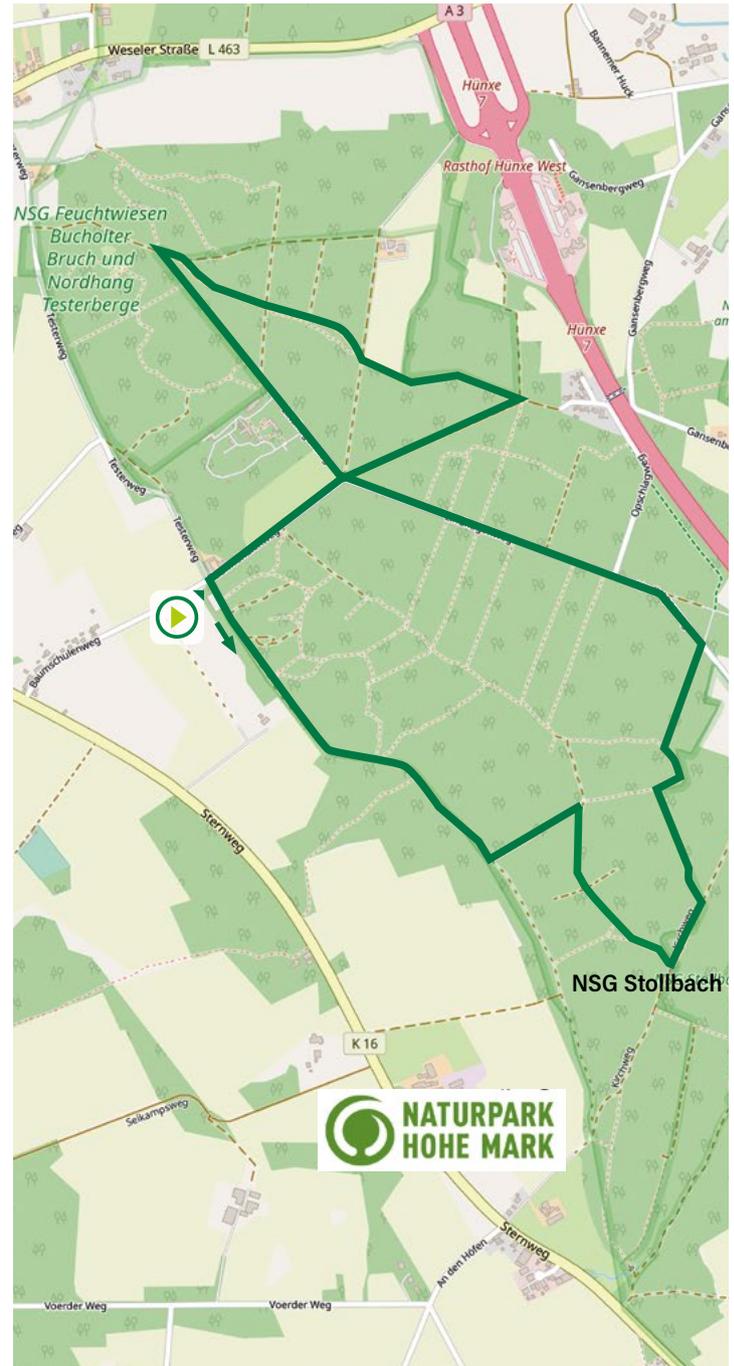
Das Bachsystem des Stollbachs steht u.a. wegen der Weichholzauenwälder, bodensaurer Eichenwälder, Torfmoos-Erlenbruchwald sowie einem Birkenbruchwald unter Naturschutz.

Einkehrmöglichkeit:

Etwa 5 Auto- und 20 Fußminuten entfernt liegt die Gaststätte Rühl

Dinslakener Straße 120, 46569 Hünxe

Telefon: 0 20 64/3 04 30, www.gaststaette-ruehl.de



7,9 km

2 h



Wanderparkplatz, Testerweg 10,
46569 Hünxe-Buchholtswelmen

Hasenpfad und Pilgerspuren



Direkt am Parkplatz beginnt an einer Wegschanke der Hasenpfad. Er leitet uns in Richtung Rheindeich und schwenkt links davor ab. Ein kurzer gepflasterter Weg führt auf den Deich und bietet als Aussichtspunkt einen tollen Blick über den Rhein. Da die unbefestigte Deichkrone nicht betreten werden darf, kehren wir wieder um und setzen unten unsere Wanderung auf dem Deichbefestigungsweg fort. Auf einem von Auenwald gesäumten See tummeln sich Wasservögel. Eine Schautafel informiert über die Vogelarten, die sich an diesem Rast-, Nahrungs- und Schlafplatz im Vogelschutzgebiet Unterer Niederrhein einfinden. Im Winter zählen dazu Scharen arktischer Wildgänse.



Der Hasenpfad knickt links am Vereinsgelände der Zelt- und Wassersportfreunde ab und verläuft links hinter einer Schranke auf einem Damm weiter. Eine Linkskurve bringt uns zu einer asphaltierten Fläche, an der wir uns wenige Schritte nach rechts wenden, um unmittelbar links dem Hasenpfad am Feldrand entlang zu folgen. Hinter einer gepflasterten Fläche gehen wir geradeaus am Waldrand entlang zur Straße Drießen. Sie leitet uns rechts durch eine Siedlung und wird zur Grafschafter Straße.

Links ab erreicht die Feldstraße ein Feld, vor dem rechts ein Weg in den Rüttgersteg mündet. Links ab erreichen wir einen Bahnübergang, vor dem uns links der mit einer gelben Muschel markierte Jakobsweg aufnimmt. An der Gabelung halten wir uns rechts und passieren einen See, der sich hinter Sträuchern verbirgt. An der Straße Drießen verlassen wir den Jakobsweg, um links dem Fuß- und Radweg zu folgen. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite führt uns rechts der mit einem NW markierte NiederrheinWeg in Richtung Rheindeich und schwenkt links davor auf den gepflasterten Deichverteidigungsweg ab. Nach kurzer Zeit kommen wir wieder zum Hasenpfad und links zum Parkplatz zurück.



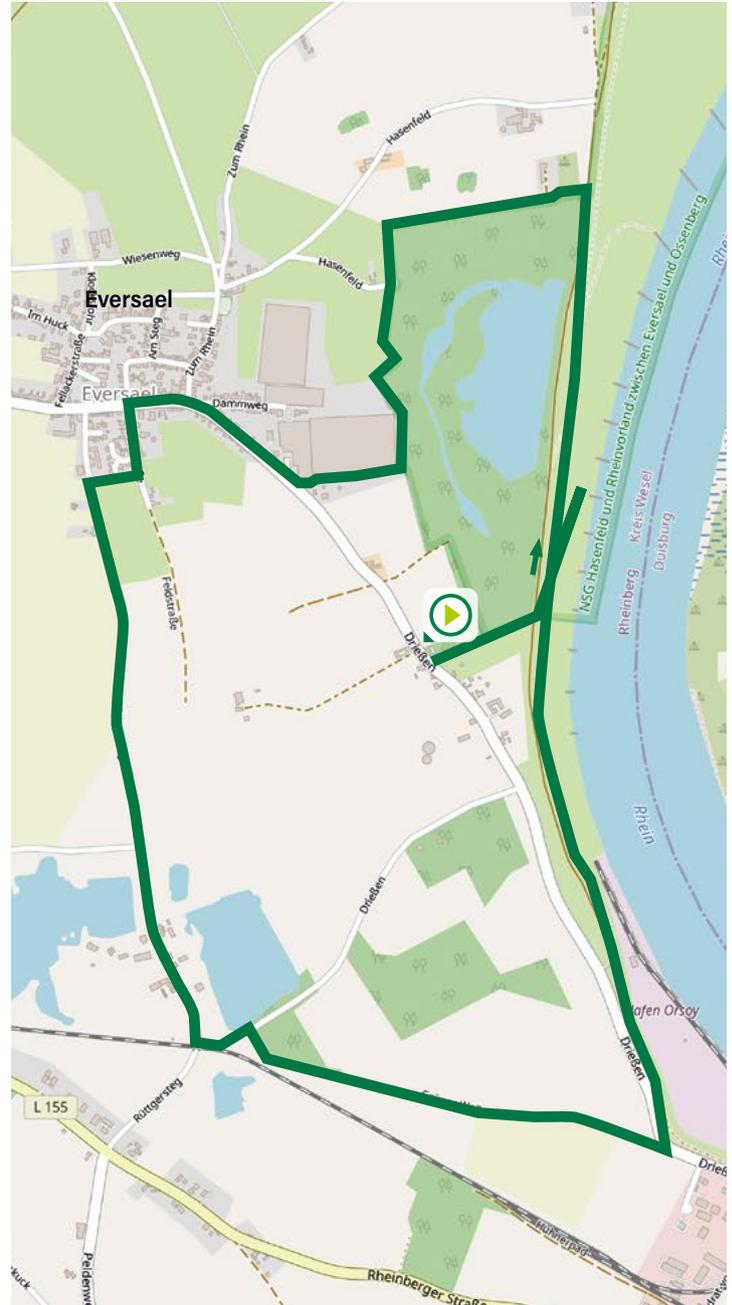
Das Wandergebiet

Auf dem 3,7 Kilometer langen Hasenpfad vermitteln Schautafeln im Naturschutzgebiet „Hasenfeld und Rheinvorland zwischen Eversael und Ossenberg“ kindgerecht aufbereitetes Wissen zum Hasen und dessen Lebensraum.

Im Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“ leben, rasten und brüten zwischen Duisburg und Nimwegen zahlreiche Vogelarten. Jährlich überwintern hier tausende arktischer Wildgänse.

Einkehrmöglichkeiten:

Im Anschluss an die Wanderung lohnt sich ein Abstecher in den mittelalterlich geprägten Rheinberger Ortsteil Orsoy, der in direkter Rheinlage mit Einkehrmöglichkeiten lockt.



9,3 km

2:15 h



Parkplatz Drießen 10a,
47495 Rheinberg-Eversael

Die Dorf-Tour

Zwischen dem Mühlenteich und dem Mühlengebäude mit seinem markanten Mühlrad bringt uns der Wanderweg A2/A3 über eine kleine Brücke. Linker Hand erhebt sich die Dorfkirche. Über Stufen gelangen wir geradeaus zur Kirchstraße, der wir rechts folgen. Wenig später biegen wir rechts in den Bruchweg ein, der eine Siedlung durchquert und uns durch Felder bringt, die von Baumreihen und Baumgruppen gesäumt werden.

An einer Gabelung bleiben wir geradeaus dem A2 treu, während der A3 über den rechts abzweigenden Bruchmühlenweg abschwenkt. Unsere Route verläuft durch die von Grünland geprägte Rehrbach-Niederung zu einer Gabelung, an der wir rechts in Am Rehrbach einbiegen. An einem Wäldchen vorbei wandern wir über eine Brücke, die den Rehrbach überspannt. Einen Waldweg lassen wir links liegen, der ins Naturschutzgebiet Torvenn / Rehrbach führt, ein von Bachläufen durchzogenes ehemaliges Niedermoor, das überwiegend als Viehweide genutzt wird.



Schermbeck



Die von Wald gesäumte Straße Am Rehrbach mündet in den Vennweg. Wir halten uns rechts und an der nächsten Gabelung links. An der Kreuzung danach nimmt uns geradeaus die als A2/A3 markierte Holthausener Straße mit durch die bäuerliche Kulturlandschaft und durchquert einen kleinen Laubwald. Dahinter finden wir uns erneut inmitten von Feldern mit wenigen Bauernhöfen wieder.

Unsere Route trifft auf die Pfannhüttenstraße. Wir orientieren uns nach rechts, wandern geradeaus an einem Teich und wenig später am Restaurant Zur Schwarzdrossel vorbei. An der Einmündung in die Heisterkampstraße wenden wir uns nach rechts. An der nächsten Kreuzung laufen wir geradeaus über eine Grundstückszufahrt, die als Wanderweg markiert ist, auf zwei Häuser zu. Neben dem rechten Haus beginnt links ein schmaler Pfad, der uns als A2/A3 zwischen den beiden Hausgrundstücken und später am Friedhof entlang zurück zum Parkplatz leitet.

Das Wandergebiet

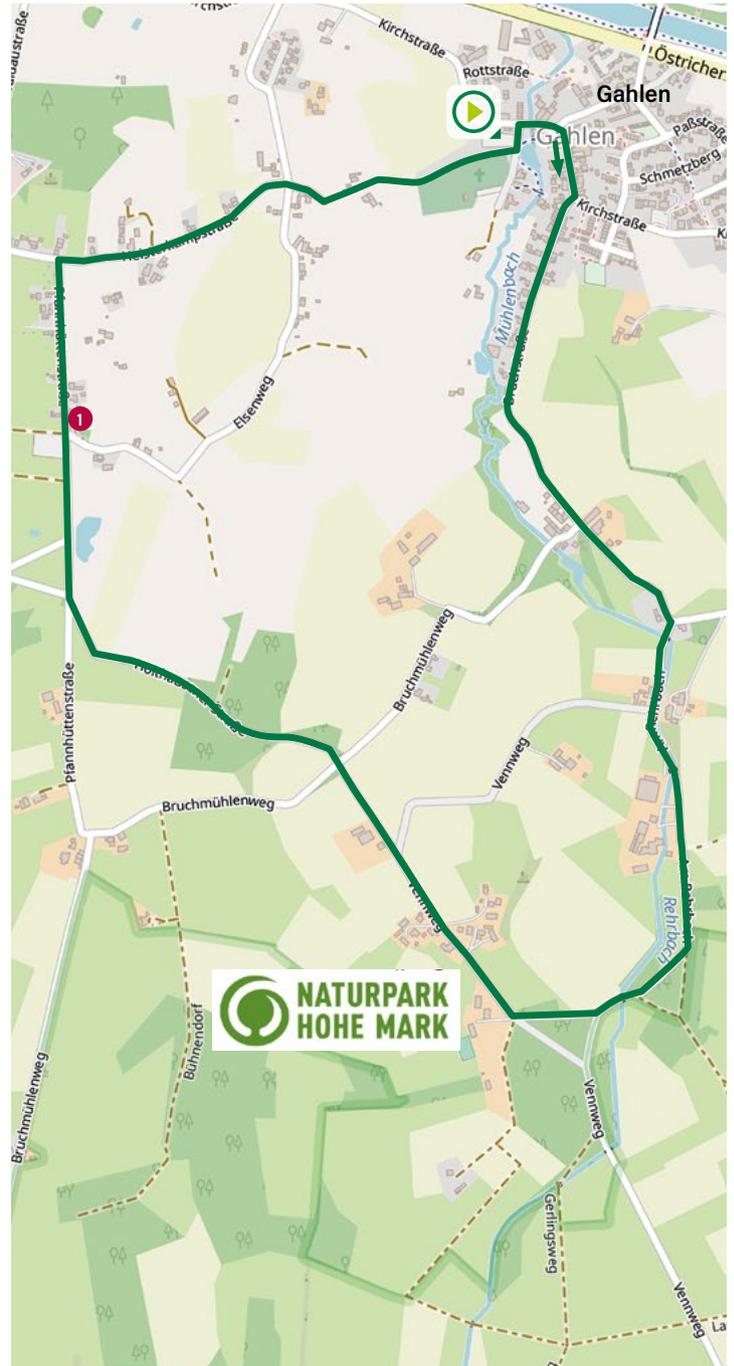
Im Dorf Gahlen, erstmals im Jahre 785 erwähnt, gab es schon im 15. Jahrhundert eine Getreidemühle. Das heutige, als Wohnhaus genutzte Mühlengebäude fällt besonders durch das markante Mühlrad auf.

Die Dorfkirche geht in ihrer Bausubstanz auf das 12. Jahrhundert zurück. Sie gehört rechtsrheinisch zu den ältesten lutherischen Gemeinden.

Einkehrmöglichkeiten

Restaurant Zur Schwarzdrossel **1**
Pfannhüttenstraße 55, 46514 Schermbeck-Gahlen
www.zurschwarzdrossel.de

Weitere Gastronomiebetriebe finden sich im Dorfkern.



5,8 km

1,5 h



Wanderparkplatz am Mühlenteich,
Widemweg,
46514 Schermbeck-Gahlen

Aus der Region für die Region

Leckerer vom Niederrhein

Wanderungen durch die niederrheinische Landschaft sind ein Erlebnis für alle Sinne! Wer den Niederrhein dabei auch auf dem Teller und im Glas erleben will, profitiert von kurzen Wegen: vom Acker, Obstbaum und Weideland gelangen die Produkte ganz frisch und klimafreundlich in die Hofläden, traditionsreichen Gasthöfe und urigen Bauernhofcafés. Erfahren Sie, wo unsere niederrheinischen Spezialitäten hergestellt werden

und lernen Sie unsere Genusshandwerker persönlich kennen.

Einzigartige niederrheinische Genusslebnisse können Sie zum Beispiel bei Hof-, Käse- oder Brennereiführungen entdecken. In unserem Online-Veranstaltungskalender finden Sie außerdem viele weitere spannende Erlebnisangebote oder aktuelle Hof-Feste.

www.genussregion-niederrhein.de

Natur-Guides

Der Niederrhein verdient eine Liebeserklärung! Davon sind die zertifizierten „Natur- und Landschafts-Guides für den Unteren Niederrhein“ überzeugt. Aus unterschiedlichen Perspektiven und mit authentischen Geschichten erschaffen sie kreative Natur- und Kulturerlebnisse und lassen auch den kulinarischen Genuss regionaler Spezialitäten nicht zu kurz kommen.

www.naturguides-niederrhein.de



Kulturveranstaltungen

Die Kultur am Niederrhein präsentiert sich vielseitig. So laden beeindruckende Schlösser und facettenreiche Museen zu einer faszinierenden Zeitreise ein. Jahrhunderte alte Sakralbauten wie das Kloster Kamp und Kloster Marienthal prägen die Region ebenso wie moderne Kirchen und geben dem Kreis Wesel einen einzigartigen Charme.

Am Niederrhein gibt es ebenso viel zu feiern, wie zu entdecken. Ob Kulturnacht, Kirmes, Schützenfest oder Festival: Gäste sind immer herzlich willkommen.

Veranstaltungskalender gibt es online unter:

www.niederrhein-tourismus.de/events



Leben und Arbeiten im Kreis Wesel

Dynamischer Wirtschaftsstandort

Gelegen an der Nahtstelle zwischen dem Rheinland und Ruhrgebiet, den Niederlanden und dem westlichen Münsterland bietet der Kreis Wesel als 10. bevölkerungsreichster Kreis in Deutschland eine gesunde, mittelständisch geprägte Wirtschaftsstruktur aus vielseitigen Branchen wie Chemie, Gesundheitswesen, Logistik und produzierendem sowie landwirtschaftlichem Gewerbe.

Heimat am Niederrhein

Entdecken Sie ein besonderes Lebensumfeld für sich und Ihre ganze Familie. Stimulierende Urbanität vereint sich mit dem entspannten Lebensgefühl des Ländlichen. Hier liegen zahlreiche Naturschutzgebiete, vielfältige Freizeit- und Kulturangebote nah beieinander. Zudem finden Sie nicht nur attraktiven Wohnraum, sondern auch eine vielseitige und hochwertige Bildungslandschaft. Aktuell werden zum Beispiel rund 500 Mio. Euro in eine einmalige Berufsschullandschaft durch den Kreis Wesel investiert.



Themenwanderwege

BergbauWanderweg

Der 47 Kilometer lange BergbauWanderweg führt entlang verschiedener Spuren der Bergbaugeschichte von Neukirchen-Vluyn über Kamp-Lintfort und Moers bis nach Duisburg-Rheinhausen.



Hohe Mark Steig

Der Hohe Mark Steig verläuft von Wesel nach Olfen quer durch den Naturpark Hohe Mark.

Im Kreis Wesel durchquert der zertifizierte Qualitätsfernwanderweg die Städte Wesel und Hamminkeln sowie die Gemeinden Hünxe und Schermbeck.



Jakobsweg

Der mit einer gelben Muschel auf blauem Grund gekennzeichnete Jakobsweg führt nach Santiago de Compostela. Das Wegenetz der Jakobspilger ist europaweit verzweigt. Am linken Niederrhein verläuft ein Jakobsweg von Nimwegen nach Köln.



NiederrheinWeg

Der NiederrheinWeg ist ein 125 Kilometer langer Rundkurs, der die Rathäuser in Moers, Neukirchen-Vluyn, Rheurdt, Kamp-Lintfort, Issum, Alpen und Rheinberg verbindet. Der Wanderweg ist in beiden Richtungen mit einem weißem NW auf schwarzem Grund markiert.



Markierung und Pflege des Wegenetzes

Sauerländischer Gebirgsverein (SGV)

Rechtsrheinisch ist der SGV zuständig für die Wegemarkierung und die Nachmarkierung.

Der SGV-Bezirk EMSCHER-LIPPE e.V. betreut den Niederrhein zwischen Emmerich-Elten, Dinslaken und Dingden.



www.sgv.de

Niederrheinische Berg- und Wanderfreunde e.V.

Sowohl der NiederrheinWeg, als auch der BergbauWanderweg werden von den Niederrheinischen Berg- und Wanderfreunden betreut.



www.niederrheinische-berg-und-wanderfreunde.de

Verein Niederrhein e.V.

Linksrheinisch ist der Verein Niederrhein e.V. dafür zuständig, Wanderwege zu markieren und zu verzeichnen.



www.verein-niederrhein.de



 **HOHE MARK STEIG**
Mein Band zur Natur

© Fotograf: Patrick Gawandka

Der Hohe Mark Steig ist der perfekte Weg, um auf 140 km den Naturpark Hohe Mark und drei Regionen zu durchstreifen.

Sechs unterschiedliche Etappen und eine Wasserroute lassen die Wanderlust entdecken, Naturschätze sehen und tierische Abenteuer erleben. Im eigenen Rhythmus geht es durch Wald und Feld, an Seen und Auen, durch das Münsterland, den Niederrhein und die nördliche Metropole Ruhr.

Ein Facettenreichtum der schönen Aus- und Weitsichten und ein Erlebnis für alle Sinne - immer wieder. Wer das Erlebnis verlängern möchte, kann das auf den sogenannten LandStreifern, den Rundwanderwegen abseits des Steigs. Die sind immer für eine Überraschung gut.

www.hohe-mark-steig.de



© Fotograf: Stefan Broker

**Weitere Informationen
und GPX-Tracks
zum Download:**



 **NATURPARK
HOHE MARK**



© Fotograf: Stefan Broker

Die Kommunen im Kreis Wesel

Alpen (ca. 12.800 Einwohner)

Idyllisch gelegene Wohngemeinde inmitten großräumiger Erholungswälder mit Rad-, Reit- und Wanderwegen sowie Wassersportmöglichkeiten und vielen Kulturangeboten.

Telefon: 02802/9120 · E-Mail: info@alpen.de



www.alpen.de

Dinslaken (ca. 68.000 Einwohner)

Das „Grüne Tor zum Ruhrgebiet“ überzeugt mit landschaftlicher Vielfalt, wunderschönen Radwegen, einer attraktiven Innenstadt mit geschichtsträchtigen Kulissen und spannenden Stadtteilen.

Telefon: 02064/66222 · E-Mail: stadtinformation@dinslaken.de



www.dinslaken.de

Haminkeln (ca. 26.900 Einwohner)

Historische Sehenswürdigkeiten, sakrale Kunstschatze, Naturschutzgebiete und über 230 Kilometer Radwander-, 160 Kilometer Wander- und 100 Kilometer Nordic-Walking-Routen.

Telefon: 02852/88173 · E-Mail: info@haminkeln.de



www.haminkeln.de

Hünxe (ca. 14.470 Einwohner)

Wald- und Naturschutzgebiete für Radtouren und Wanderungen im „Naturpark Hohe Mark“. Highlights: Paddeln auf der Lippe, Strandbad Tenderingssee, Otto-Pankok-Museum, Schloss Gartrop.

Telefon: 02858/690 · E-Mail: info@huenxe.de



www.huenxe.de

Kamp-Lintfort (ca. 39.910 Einwohner)

Das kulturhistorische Schmuckstück Kloster Kamp und der barocke Terrassengarten, die Schatzkammer Kloster Kamp, das Infozentrum Stadt + Bergbau sowie der Zechenpark Friedrich-Heinrich lassen Besuchende Historisches erfahren, Kultur entdecken und Strukturwandel miterleben. Abwechslungsreiche Gästeführungen bieten Einblicke in die lebendige Stadtgeschichte.

Telefon: 02842/912452 · E-Mail: tourismus@kamp-lintfort.de



www.kamp-lintfort.de

Moers (ca. 104.000 Einwohner)

Die Kombination aus malerischer Altstadt, an grenzendem Schloss- und Freizeitpark sowie individuellen Geschäften und attraktiven Modehausketten verleihen der ehemaligen Grafenstadt das besondere Flair.

Telefon: 02841/201-227 · E-Mail: wifoe@moers.de



www.moers.de

Neukirchen-Vluyn (ca. 28.700 Einwohner)

Die Halde Norddeutschland zeigt: In Neukirchen-Vluyn treffen sich Niederrhein und Ruhrgebiet. Unberührte Natur und Industriecharme prägen die zwei Ortsteile ebenso wie das idyllisch gelegene Wasserschloss Bloemersheim, niederrheintypische Mühlen und Bergbaukolonien.

Telefon: 02845/391-230 · E-Mail: stadtmarketing@neukirchen-vluyn.de



www.nv-entdecken.de

Rheinberg (ca. 32.000 Einwohner)

Als beliebte Ausflugsziele laden die historische Innenstadt von Rheinberg und der unmittelbar am Rhein gelegene Ortsteil Orsoy mit seinem mittelalterlichen Charme und der Rheinpromenade zur Besichtigung ein. Eine motorisierte Rheinfähre pendelt zwischen Walsum und Orsoy.

Telefon: 02843/1710 · E-Mail: stadtverwaltung@rheinberg.de



www.rheinberg.de

Schermbeck (ca. 14.000 Einwohner)

Schermbeck liegt zwischen Niederrhein, Ruhrgebiet und Münsterland, verknüpft lebendige Tradition mit aktuellen Themen. Erleben Sie pure Landschaft, lebendige Kultur, vielfältige Gastronomie und zahlreiche Veranstaltungen.

Telefon: 02853/910-190 · E-Mail: info@schermbeck.de



www.schermbeck.de

Sonsbeck (ca. 8.700 Einwohner)

In der Sonsbecker Schweiz zeigt sich der Niederrhein von seiner „gebirgigen“ Seite: Der Geologische Wanderweg führt zum Aussichtspunkt auf dem Dürsberg, ein gut ausgebautes Wanderwegenetz führt durch den Tüschental.

Telefon: 02838/360 · E-Mail: info@sonsbeck.de



www.sonsbeck.de

Voerde (ca. 36.500 Einwohner)

Das Wasserschloss Voerde, das Naturschutzgebiet Momm-Niederung, die Rheindeiche und Rheinpromenade Götterswickerhamm sowie die Schleuse Emmelsum sind lohnende Ziele.

Telefon: 02855/80303 · E-Mail: touristik@voerde.de



www.voerde.de

Wesel (ca. 63.000 Einwohner)

Vielseitige Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten, reichhaltige Kulturangebote sowie vielfältige Einkaufsmöglichkeiten locken nach Wesel. Die idyllische Landschaft wird von Naturliebenden zum Wandern und zum Radfahren gleichermaßen geschätzt.

Telefon: 0281/2032622 · E-Mail: stadtinformation@weselmarketing.de



www.wesel-tourismus.de

Xanten (ca. 21.900 Einwohner)

Die Römer-, Dom- und Siegfriedstadt ist das Kultur- und Freizeitzentrum am Niederrhein und bietet eine Zeitreise durch 2.000 Jahre Geschichte.

Telefon: 02801/772200 · E-Mail: info@xanten.de



www.xanten.de

Radeln nach Zahlen

Entdecken Sie den Kreis Wesel!

Mit dem Rad lässt sich die weite Landschaft des Niederrheins prima erkunden. Egal ob links- oder rechtsrheinisch – mit unseren 10 Top-Routen und der Übersichtskarte im Hosen-taschenformat können Sie direkt starten.



Alle Touren und Übersichtskarten unter
www.tourismus-kreiswesel.de



Passend zu jeder Saison bietet
Ihnen die Genussregion Niederrhein
Genuss-Radtouren zu Hofläden
und Genusshandwerkern.



Impressum

Herausgeber Kreis Wesel – Der Landrat
EntwicklungsAgentur Wirtschaft
Reeser Landstraße 41, 46483 Wesel
eaw@kreis-wesel.de
www.tourismus-kreiswesel.de



Kartographie Open Street Maps
©OpenStreetMap-Mitwirkende

Layout Fachstelle Kreiskommunikation Kreis Wesel

Druck SET POINT Medien GmbH
Carl-Friedrich-Gauß-Straße 19
47475 Kamp-Lintfort

Fotos Wenn nicht anders ausgezeichnet, liegen die Fotorechte bei den kreisangehörigen Kommunen sowie der EAW Kreis Wesel. Sollten Urheberrechte Dritter ohne unser Wissen berührt worden sein, bitten wir um Kontaktaufnahme.

3. Auflage 5.000

Stand April 2024

NIEDERRHEIN

SO GUT. SO WEIT.



© Patrick Gawandtka



© Patrick Gawandtka

Der Niederrhein genießt einen exzellenten Ruf als Radwanderregion. So wird es Sie keineswegs erstaunen, dass hier auch für Wanderer ideale Bedingungen anzutreffen sind. Umso verwunderlicher, dass die beiden großen **Naturparke Hohe Mark** und **Schwalm-Nette** mit zertifizierten Wanderwegen noch wirkliche Geheimtipps geblieben sind. Hier können Sie auf Rundwegen die herrliche Natur genießen und anschließend zur Stärkung in eines der gemütlichen Bauernhofcafés mit hausgemachtem Kuchen oder Restaurants mit regionaler Küche einkehren.

Niederrhein Tourismus GmbH

Willy-Brandt-Ring 13 | 41747 Viersen

0 21 62 - 81 79 03 | info@niederrhein-tourismus.de | www.niederrhein-tourismus.de



westenergie

Wir sehen uns.
Trotz Größenunterschied.

Unsere Monteure Christian und Hendryk
begegnen sich auf Augenhöhe. Sie sehen sich
mit all ihren Facetten – selbst, wenn's mal hakt.

Du. Mit uns.
Jetzt bewerben.

Du bist genauso? Dann wirst Du Dich gut mit ihnen verstehen.
Übernimm gemeinsam mit uns die Verantwortung –
für Menschen, Klima und Energiewelt in Deiner Region.
**Werde Teil unseres Teams und stärke mit Deiner Energie
die Infrastruktur bei Dir vor der Haustür.**

Scannen und
mehr entdecken.

